



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

290 (10.12.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5364](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5364)

General-Anzeiger



Abonnement: 50 Btg. monatlich, Bringerlohn 10 Btg. monatlich...

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.

Ercheint täglich. Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeit-Zelle 20 Btg. Die Reklam-Zelle 40 Btg. Einzel-Nummern 3 Btg. Doppel-Nummern 5 Btg.

Ueber den Anfall der Reichstagswahl in unserem Wahlkreise äußert sich die nationalliberale Presse folgendermaßen:

Die „Badische Landeszeitung“ schreibt: „In der Stadt Mannheim scheint der in letzter Stunde ergangene demokratische Aufruf zu Gunsten Dreesebach's noch gewirkt zu haben.“

„Im Laufe der Zeit hatten sich Elemente in den Vordergrund zu drängen verstanden, deren Gebahren die demokratische Partei ihren Niedergang zu verdanken hat.“

„Wir haben schon vor einigen Tagen betont, daß die in letzter Stunde vom demokratischen Wahlverein ausgegebene neue Parole auf Wahlbeteiligung zu Gunsten Dreesebach's für die demokratische Partei leicht verhängnisvoll werden könne.“

gebene neue Parole auf Wahlbeteiligung zu Gunsten Dreesebach's für die demokratische Partei leicht verhängnisvoll werden könne. Sie wäre das geworden, auch wenn Herr Dreesebach genügt hätte — wie viel mehr erst jetzt, wo er trotz aller Anstrengungen der demokratischen Zeitung unterlegen ist!

Wir haben schon zu wiederholten Malen betont, daß es sehr falsch ist, in der Politik auf Dankbarkeit zu rechnen oder sich durch das Gefühl der Dankbarkeit bestimmen zu lassen. Wir reproduzieren diese Stimmen nur, um darzutun, daß man sich im nationalliberalen Hauptquartiere unseres Wahlkreises wohl bewußt ist, wem man, zum Teil wenigstens, den Sieg zu verdanken hat, während andere Partei-Blätter, wie die „Kölnische Zeitung“ und neuerdings die „Badische Landeszeitung“, allerdings rühmend die konservative Bundesgenossenschaft anerkennen, aber den Hauptgewinn der für Herrn Diffens am 8. Dezember abgegebenen Stimmen auf Konto der nationalliberalen Partei selbst gebucht wissen wollen.

Es wird den hiesigen Nationalliberalen jedenfalls nicht leicht gemacht werden, sich dann in der nun eroberten Position zu erhalten, und der Vertheidigungskampf der in Aussicht steht, wird noch ein viel heftiger und ernster werden, als der soeben abgeschlossene Feldzug. Insofern sind auch die oben citirten Stimmen nicht ohne Interesse, weil sie der demokratischen Partei in unserer Stadt die Möglichkeit, sich bis zu diesem Termine wieder aufzuraffen und selbständig in Aktion zu treten, rundweg absprechen. Was von der demokratischen Parteileitung in den oben zusammengestellten Citaten gesagt wird, ist zwar nicht besonders höflich, aber leider wahr und darin auch die Ursache des gewaltigen Plakats dieser Partei zu suchen: Man will um keinen Preis mehr etwas von der Wache Bensheimer wissen und es genügt vollständig, daß dieser verlassene Tribun etwas angibt, damit das gerade Gegentheil gethan wird.

mächtigste von allen konkurrierenden Parteien sei, daß die Nationalliberalen, welche soeben siegreich aus dem Kampfe hervorgegangen sind, dann nicht nach der demokratischen, sondern erst nach der sozialdemokratischen Partei mit ihrer Stimmenzahl in 3. Reihe kommen, alle diese Verdrehungen, Begriffsverwechslungen und Halluzinationen erscheinen uns so bedenkliche Symptome, daß wir ernstlich für den „Anzeiger“ zu fürchten beginnen.

Verschiedenes.

Berlin, 7. Dez. Die Sozialdemokraten treffen bereits eifrige Vorbereitungen für die nächsten Reichstagswahlen. Gelder zum Wahlfonds werden gesammelt und aus allen Orten laufen Beiträge ein; bis jetzt ist das Ausland ziemlich stark an der Sammlung betheiligt; so sind Sammlungen aus Paris, Philadelphia, Antwerpen und aus dem Haag gekommen.

Tragische Romantik. Aus Budapest 6. Dezember wird gemeldet: In einem Zimmer des „Hotel Proceller“ in Wien fand man gestern drei Leichen, daneben einen Revolver. Ein Liebespaar hat sich im gemeinschaftlichen Eintreten den Tod gegeben, was einen Freund der Lebensmüden dazu veranlaßte, sich gleichfalls zu tödten.

Ein Scherz mit dem Tode. Aus Budapest wird unter dem 6. d. M. geschrieben: In das Café Gutfreund kam heute Nachts um 12 Uhr eine heitere Gesellschaft, bestehend aus einigen Sängern des Prugmader'schen Orchesters und fünf Offizieren. Da sie alle nicht an einem einzigen Tische Platz fanden, kam es zu scherzhaften Auseinandersetzungen, in deren Verlauf ein Lieutenant einen Revolver hervorzog und zu einem Mitleide der Gesellschaft, einem neunjährigen Mädchen, sagte: „Geben Sie hinüber ich schieße!“

Feuilleton.

Dans Venied.

Ein Spielmannsang aus der Zeit nach dem großen Kriege von F. S. Venard.

Gleich wie des Meeres Welle Erklügel froh mein Lied. Ein fahrender Gejelle Das ist Dans Venied.

In Moskod auf dem Anger geht es heut hoch her, es ist ja Markt und viel fahrendes Volk — vertrauenerweckende u. unheimliche Götzen und Götzinnen — kommen herbei gewandert. Schon hat der Synodus, fund gethan, daß in der 3. Stunde des zweiten Junius des Jahres 1683 nach des Herren Geburt, der Markt in Moskod feierlich begonnen.“

gard ist, bei welcher die Gräfin zu Besuch weilt, worauf ihm Delle rath: Hüte Dich!

Ein Schäfersohn und eine Königs-Tochter Die haben sich und sind vor Lieb vergangen. Denk an das Lied, du selber singst die Weise. Die schlimmen Stunden, Dans, schlägt nicht der Krieg. Die schlacht der Mensch dem eignen Herzen selber. Wlanb mir, das härtste Schicksal hier auf Erden, Ist, mit gebroch'nem Herzen — alt zu werden.

„Doch zu spät, da haben schon die bleiche Frau, der Bürgermeister und sein Kind, ein fremder Mann begleitet sie; ganz von Sinnen bringt „Ihr“ Dans ein Lied und einen Streich dar. Aber das ausgezeichnete Junferchen an ihrer Seite zertritt die Blumen in seinem Borne, schon kommt's zum Ganb, da legt die alte Delle sich in's Mittel und weiltagt Jergard:

Wenn Deine Liebe Nur die ächte ist, Dann findet selbst sie Wer der Rechte ist.

Dem Stadtherrn schwillt die Hornesader bei diesen Worten und er röhrt die alte Frau von der Jungfrau zurück, schnell eilt der Scherenzörg herbei, um seinem Weib zu helfen; er löst den Drohhend am Mantel, doch dieser zieht sein Schwert, Dans fällt ihm in den Arm und mit harter Hand drückt er Mann und Klinge zu Boden.

Gelächert Euch zu rauen, Junfer Kurt, Hier stehe ich, verjucht's mit Euresleichen! — Mit Meinesleichen, Hund von einem Spielmann?

„Gehliche Leute, die sind Meinesgleichen, Für Dich und all das fahrende Gefindel, Genüß der Müttel und des Babels Steden! Nimm das, Gejelle, hin, für Deine Frecheit! Mit der geballten Faust da schlaue er Dans In's Antlitz, doch der, sein selbst nicht mächtig, Entwand die Klinge ihm, und stieß drauf zu. — Allmächt'ger Vater! — röhrend sank Kurt nieder.“

Dans wird nun gefangen abgeführt; durch die Menge bricht sich das Mädchen Bahn, dem Heile Unglück geweiht und ihre Wuth wendet sich gegen die Alte. Die Dirne vorhel-

das Volk auf, die Alte, als eine Hure zu tödten, und die verblendete Menge schleppt trotz Bitten und Flehen die Widerstandslose zum Fluße und ertränkt sie. — Der Scherenzörg ist machtlos den Verwilderten gefolgt, an einer feuchten Stelle zieht er sein todtes Weib aus Sand; eben will er sie begraben, da hört er Hülferufe eines Kindes ganz nahe im Gebüsch. Er theilt die Hölle und sieht Bronnisch und Slawo im Begriff, die kleine Sule zu ermorden, seine Worte verjagen die Jäger. Rasch eilt er mit dem Kind zur Stadt, die Mörder, die vom ersten Schreck sich erholt, eilen im Laufe nach, am ersten Haus pocht Jörg und eine Dirne, deren Kind er einst von Mißhandlungen gerettet, nimmt ihn bei sich auf. Das erschöpfte Kind wird zu Besse gebracht, dort erzählt es dem Retter alles; Bronnisch wollte zu dem Großen Kurfürst ins Lager und denselben durch einen aufgefangenen Brief verderben, d. h. in einen schwedischen Hinterhalt locken. Jörg traut seinen Ohren kaum, Verzweif an Friedrich Wilhelm, dem Heldenfürsten?! Er überläßt der Dirne die Dab hat über das Kind und eilt zum Thorwächter, welchem er seine Kunde mittheilt; beide beschließen, den Fürsten zu retten, aber es fehlt noch ein Mann. Jörg schlägt vor, den hier gefangenen Dans Venied unter Verpändung seines Spielmannswortes mitzunehmen und der Thormart geht darauf ein. Die Drei reiten in die Nacht hinaus und zwar dem Wege entgegen, den der Verräther Bronnisch nehmen will. Lange, lange Zeit verriant, da sehen sie mehrere Reiter ins Moor abbiegen und Dans ruft ihnen „Halt!“ zu, ihr Fährer wolle sie verderben.

Bronnisch löst sie in's Moor, indem er sagt, die Wäiler seien Schweden, erst als der Kurfürst und sein Baileiter darrinnen sind, triumphiert er, doch nicht lange: ein Schuß streckt ihn nieder. Die drei Weireren heßen dem hohen Herrn aus dem gefahrenollen Schlamm heraus und eila geht's davon, denn schon nahen die Schweden, denen der Schuß das Reichen gab zum Ausbruch und zur Jagd.

So eilig auch die Nacht von Schallen geht, die Schweden, die in großer Zahl verheßt gewiesen, kommen immer näher: bald stehen unsere fünf Lantieren ebensoviele Schweden gegenüber. Ein schwarzer Kampf hebt an, der Kurfürst wird verwundet, Dans hebt ihn vor sich auf's Pferd und sagt ihn

Die „Magdeb. Btg.“ schreibt: Seine Hoheit der **Sultan von Sanibar** hat bekanntlich allgerade „Hyperzivilisirte Positionen“, als Dampfmaschinen u. dgl. Man spricht sogar davon, daß er sich eine elektrische Eisenbahn von seinem Palast nach einem im Innern der Insel gelegenen Schaumbau (Kongbau) bauen wolle. Wie wir hören, hat er bei einer diesigen Firma von Welfen auch eine elektrische Anlage mit verschiedenfarbigen Lampen bestellt. Uns scheint, daß Seine Hoheit gut thun würde, anstatt solche kostspieligen Spielereien zu betreiben, sich ein wenig um die Rechtspflege auf seiner Insel zu kümmern, seinen Uwalis (Dorfschulzen) ein größeres Maß von schuldiger Hochachtung gegen deutsche Kolonistoren einzuschleßen und insbesondere seine recht ansehnlichen Schulden bei deutschen Händlern zu bezahlen.

Ein Giftmischer aus Wissensdrang. Dieser Tage spielte sich vor einem Kriegsgerichte in Vättich ein seltsamer Prozeß ab. Ein militär-ärztlicher Gelehrter, Doktor der Medizin, ist des Giftmordes angeklagt. Er pflegte aus den Laboratorien der Universität Gifte zu entnehmen, mit denen er, wie ein Wiener Blatt meldet, in den Kaffeehäusern Experimente anstellte, indem er dieselben in verschiedenen Quantitäten in den Kaffee der Gäste schüttelte, an deren Tisch er Platz zu nehmen pflegte. Auf diese Weise hatte er einen Ingenieur getödtet; ein zweites Mal brachte er einen Kapitän in Gefahr, durch Gift zu sterben, wurde aber noch rechtzeitig bei der Manipulation erlappt und festgenommen. Man glaubt, daß man es mit einem geistesverwirrten Menschen zu thun habe.

Würzburg, 5. Dez. Abgefahrt wurde gestern Abend 7 Uhr eine Studentenpaukerrei in einer Wirtshauskammer in Grombühl. Einer der Paukerer ist vom zweiten Stock des Hauses zum Fenster hinausgesprungen und hat den Fuß gebrochen, so daß er ins Julius-Hospital verbracht werden mußte.

Wetzlar, 6. Dez. Ein Meineid um zwei Maß Bier! Beim hiesigen Schöffengericht kam der Fall vor, daß ein als Zeuge vernommener junger Burche, um einem wegen einer ganz gewöhnlichen Raubthat angeklagten Kameraden heraus zu helfen gegen Bezahlung von zwei Maß Bier einen Meineid zu leisten. Der Burche gestand mit größter Nahtlosigkeit sofort Alles ein und sitzt bereits hinter Gitter und Riegel.

Wie der „Manchester Guardian“ erzählt, hat sich bei den Artillerie-Schießversuchen in Shoeburyness letzte Woche ergeben, daß das von dem Offizier Golyer erdachte Projectil dem englischen weit überlegen ist. Die Platten der englischen Panzerschiffe halten gegen das neue Geschöß nicht stand.

Paris, 7. Dez. Der kürzlich im Alter von 57 Jahren verstorbene Generalsekretär der Präsidentschaft, Gen. Pittié war im Krimkrieg als Lieutenant verwundet worden, nahm als Major an der Vertheidigung von Metz theil, von wo er floh, um zuerst unter Bourbaki, dann unter Faidherbe weiterzukommen. 1879 wurde er General. Pittié hat einige Bände literarischer Gedichte veröffentlicht, in denen bemerkenswerthes Sprachtalent hervortritt und war ein Kenner und Freund deutscher Dichtung; u. A. hat er die poetische Uebersetzung jodischer Liebes Uelands, Goethes und Heines mit Glück versucht. Er war eine in allen Kreisen der hiesigen Veredelung ob seiner Lebenswürdigkeit im Umgange und seiner hohen literarischen Begabung allgemein beliebte Persönlichkeit.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 9. Dezember 1886.

Weihnachtszeit. Wenn man jetzt zur späten Nachmittags- und Abendstunde, wo die Läden und Schaufenster beleuchtet sind, einen Gang durch die Planken, breite Straße zu macht, so wird man fast gelaubdet von all' den herrlichen Dingen, die man da als vassende Weihnachtsgeschenke findet. Wir dürfen getrost behaupten: Besser haben sich unsere Geschäfte selbst abetrossen. Wir finden herrliche Auswahl in vorküchen Gegenständen für den täglichen Gebrauch; wir finden Ladungsgegenstände aller Art und finden auch, daß für unsere liebe Jugend alles nur irgend denkbare an Spiel- u. Unterhaltungsgegenständen vorhanden ist. Bei sehr vielen dieser Unterhaltungsgegenstände ist das Nützliche mit dem Angenehmen verbunden, indem dieselben gleichzeitig als Lehrmittel dienen. Wir wollen es unterlassen, Namen zu nennen, weil Jeder in seiner Branche gleich Vorzügliches leistet und betreiben die geehrten Väter und Lehrerinnen, die etwa unerschwinglich sind, wo und was sie kaufen sollen, auf den Annoncenheil unserer Zeitung, wodurch die Wahl wohl erleichtert werden wird. Wünschenswerth wäre, wenn die Anstrengungen der Geschäftsleute auch ihren Lohn dadurch fänden, daß die Einwohnerzahl, so weit dies irgend möglich ist, ihren Bedarf hier am Plage selbst deckt. Wir finden uns täglich überzeugen, daß man hier ebenso solide und schöne Waare u. Arbeiten findet, wie auswärts und besonders steht unsere Industrie heute der Pariser Weltausstellung zum Mindesten gleich, wenn nicht über. Dabei hat man noch die weiteren, nicht zu unterschätzenden Vortheile, daß man am Plage bedeutend billiger kauft und vorher die zu kaufende Waare sehen und prüfen kann. Wir sind weit entfernt davon, Kirchthurn-Interessen zu vertreten; aber im beiderseitigen Interesse ist es gelegen, in erster Linie der Mitbewohner unserer Stadt zu gedenken, ehe man in die Ferne schweift.

fehl. Aber auch Hans empfängt einen Hieb über den Kopf, wofür er den Oeauer in's Jenstels befördert. Jetzt muß noch die von den Schweden besetzte Landstraße überritten werden, dann liegt der Weg offen in's brandenburger Lager. Der Kurfürst ist aus der Ohnmacht wieder erwacht und die Kämpen schreien sich auf die Feinde; aber die Uebermacht ist zu groß, schon glauben sie sich verloren, da nabel Dülse aus dem Lager und die Feinde stehen. Der Kurfürst ladet seine Ketter zu sich ein, aber Hans Befehrieleht es ab; er gab sein Wort und kehrt zurück in's Gefängniß. Er theilt dem hohen Herrn alles mit, worauf dieser sich entschließt in eigener Person in Rostock um die Freilassung seines Kettlers zu bitten. Sie kehren zurück in die Stadt und Idrg südet sie in das Haus der Dirne; dort herrscht große Erregung, des Bieuner's Weib wollte die blonde Sufe mit Gewalt ihrer Häterin entziehen. Die Dirne hatte zu des Bürgermeisters Tochter geschickt und sie um Hilfe gebeten, allein diese konnte so schnell keine bringen und kam selbst zum Schuß her. Die starke Thüre des Hauses widersteht den anhaltenden Schlägen der Wotte nicht, sie bricht, die Dirne stellt sich den Wählenden entgegen, indessen ein wohlgezierter Burj streckt sie todt nieder, die Bieunerin reißt Sufe an sich und beschimpft Fremgard, da erdnen schwere Tritte. Die Treppe hütem bewaffnete Männer herauf, Hans kürzt auf die ohnmächtige Fremgard zu und Idrg ergreift Sufe. Endlich nobt auch der Bürgermeister mit seinen Wälten Graf und Gräfin Bodenbach, welche glücklich ihr Kind wiederfinden. Hans hält noch immer Fremgard in den Armen und als ihr Vater sie ihm entführen will, tritt Friedrich Wilhelm vor die Verblüfften hin und wirbt für Hans um Freiheit und die Braut. Da Kurt, der Berrwundete, sich wieder erholt hat von seiner Wunde kann Hans die Freiheit o'benkt werden und einem Freiwerber aus solchem Stamme ka man die Braut auch nicht abschlagen. Ein froher Mann überlegt Hans sein Buch mit einem frohen Lied Rostock zu Ehren:

Du Stobt der sieben Thürme
Im Medenburger Land,
Da hältst ob droht auch Stürme,
Zer' Wacht am Dülsestrand.

Ausstellung. Herr Photograph Joseph Schmeider, der bekanntlich mehrere Galatrogen, Kollime und Requisiten, welche beim Festzug anlässlich des 500jährigen Jubiläums der Universität Heidelberg Verwendung fanden, käuflich erworbt, stellt dieselben während der Weihnachtsmesse auf dem Plage der Kettenbrücke zur allgemeinen Besichtigung aus.

Die Illiputaner haben trotz Sturm und Regen gestern Abend wieder, wenn auch nicht ein übervolles, so doch ein gut besetztes Haus gemacht und Alle haben sich an dem Thun und Treiben der „Robolde“ weidlich ergröt. Die kleinen Menschen nehmen es auch mit ihrer Kunst zu thun und spielen mit einer Aufmerksamkeit, die den großen Künstlern anderer Bühnen als Vorbild dienen könnte. Die kleine „Baronin“ ist den kleinen Künstlern auf den Leib geschrieben; jede Rolle ist dem Charakter der einzelnen Darsteller angepaßt und gibt das lustige Stüchden denselben gleichzeitig Gelegenheit, sich in ihrer Vielseitigkeit und Geschicklichkeit, wie auch in der Reichhaltigkeit ihrer Garderobe zu zeigen. Heute Abend wird „Die kleine Baronin“ zum letzten Male gegeben und folgen dann andere Rollen, als „Robert und Bertram“ und andere. Wir zweifeln nicht, daß die kleinen Leute auch in diesen Stüden vorzüglich spielen. Haben sie doch in dem „Däumling“, der gestern Nachmittag als Kindervorstellung vor fast ausverkauftem Hause zur Aufführung gelangte, bewiesen, daß sie ihr Repertoire vollständig beherrschen.

Verein zur Beschaffung ärztlicher Hilfe und Arzneien. Die auf gestern Abend in den „Badner Hof“ einberufene Versammlung konnte wegen zu geringer Theilnahme nicht abgehalten werden. Die Anwesenden stimmten dieserhalb dem Antrage des Vorsitzenden, Herrn Willig, bei, daß eine zweite Einberufung in dasselbe Lokal auf Sonntag, den 19. d. M., Mittags 3 Uhr, stattfinden soll und dies durch Anschlag von Plakaten den Mitgliedern bekannt zu machen sei.

Aus Speyer schreibt man uns unterm 6. d. M.: Auf gestern Nachmittag hatte der Ausschuß des „Versicherungsvereins der Angehörigen der kal. bayr. Verlehrsanstalten“ seine Mitglieder zu einer Generalversammlung in das Gasthaus zum „Europäischen Hof“ dahier eingeladen. Bekanntlich bezweckt dieser Verein den Schutz seiner Angehörigen resp. deren Familien gegen materielle Nothlage durch den Abschluß säkularer Verträge bei der als sehr leistungsfähig und solid bekannten Lebensversicherungsbank „Kosmos“, auf Grund ihm bewilligter besonderer Vergünstigungen. Herr Postoffizial Bärn referirte über den Stand der Vereinskasse, die in Einnahmen und Ausgaben mit einem Barbestande von rund M. 1800 bilanzirte, wovon gemäß Veranlassungsbeschlusse ca. M. 1200 zum Ankauf von 4 pCt. Prämien-Antheilsscheinen verwendet und solche der Gewerbedank Speyer in Depot gegeben werden sollen. Diese befriedigende Finanzlage wridt für die fortschreitende Stärkung des Vereins durch den Zutritt neuer Mitglieder und war die Versammlung darin einig, daß der Anschluß von Gruppen gleichartiger Berufsgenossen an große leistungsfähige Versicherungs-Institute weit empfehlenswerther sei, als die Gründung von eigenen Versicherungs- und Versorgungsanstalten, welche Mangeln einer sachverständigen, mathematischen Unterlage nur allzubald ihre Existenzberechtigung einbüßen zum Nachtheile der dabei Beteiligten. Mit Rücksicht auf solche berechtigten Bedenken wurde beschlossen, durch ein Mitglied des Vereins, welches bei seinen Kollegen besonderes Vertrauen genießt, in geeigneter Weise Propaganda für weiteren Anschluß an die „Versicherungen“ machen zu lassen. Ferner sollen der gegen Ende Mai nächsten Jahres einzuberufende Generalversammlung Vorschläge gemacht werden über geeignete Verwendung der paraten Mittel etwa in der Form von Zuschüssen zu den Verhältnissen verstorbener Mitglieder. Seit Gründung des Vereins ist ein Mitglied mit Tod abgegangen, an dessen Hinterbliebene M. 3000 ausbezahlt wurden. In den Ausichung wurden gewählt: die Herren Postoffizial Bärn von hier, Postexpeditor Bischoff aus Kaiserslautern und an Stelle des zurückgetretenen Herrn Expeditor Kleeber Herr Colling, Telegraphenbeamter aus Ludwigshafen. Die Lebensversicherungsbank „Kosmos“ war durch ihren Subdirektor Herrn Duffing aus Mannheim vertreten.

Aus der Galt entlassen wurde der Tagelöhner Frid vom Waldhof, der wegen Verdachts, vor etwa 14 Tagen den Einbruchdiebstahl im Wepel'schen Lagerplatz verübt zu haben, inhaftirt war, nachdem sich seine völlige Schuldlosigkeit herausgestellt hat.

Meineicholshausen, 9. Dez. Wintertag zu werden versprochen, brach sehr verhängnißvoll über 2 Personen hervor. Denn ankast zu schneien, wie es den Anschein hatte, regnete es 1/2 Stunde und durch dem es sehr hart gefroren war, gab es eine Eisbode. Der Brauereiehrliche des Engelwirth Wolbert im benachbarten Oberstehlingen, sollte ein Fäßchen Bier ins Lokal vom Braubaus bringen, stieß aus und erlitt dadurch einen Bruch am Schenkel, ebenfalls das Schächden des Landwirths Wagner daselbst, hat einen Bruch am Schenkel durch Ausgleiten erlitten.

Aus Baden, 8. Dez. In Eppingen fiel der Tagelöhner W. Ringenfuß, Vater von 11 unversorgten Kindern von dem Gefälle einer Säuer und war sofort todt. — Die

Du Stadt mit sieben Thürmen,
Mein Lied erklinget Dir,
Gdn' nach des Lebens Stürmen,
Ein Kudepläschen mir.

Ein literarisches Ereigniß.

Seit Schenel auf dem flachen Dache zu Capel seinen Trompeter das „Behäl' Dich Gott“ gelebt, wurde der deutsche Wüdermarkt mit einer Reihe von Spielmannsliedern überzogen, aus denen sich bis jetzt erst ein ächter Dichter herausgehoben hat: Rudolf Baumback. Neuerdings aber erschien ein Keuling auf dem Barnag mit einem Werke, das der ächten Dichtung Flamme in sich trägt und welches seinen Verfasser rasch als einen der Beinen schägen lehete. Dies Werk ist Hans Bejenried, dessen Handlung wir in kurzen Zügen in Vorstehendem wiedergaben; der Dichter hat nun diesen dramatischen Kern in ein glänzendes Aeußere gehüllt und dieses Kleid mit gut gelungenen ersten und heiteren Liedern gezieret. Das schön ausgearbeitete mit gutem großen Druck hergestellte Buch ist im Verlag von **F. F. Richter in Hamburg** erschienen; der Name des Dichters ist ein etwas sonderbarer: **F. H. Venary**, aber die Deutschen werden ihn aussprechen lernen müssen und sich daran gewöhnen.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

St. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.
Mittwoch, den 8. Dezember 1886.
Der Trompeter von Säckingen.

Man sollte meinen, daß nachgerade der Trompeter am Schluß ginge, es hielt aber aus, als ob er lieber am Sonntag sein „Veibüß“ bliese; denn sowohl auf der Bühne, als auch im Zuschauerraum fehlte jener Enthusiasmus, den seine Weilen und Melodien stets zu entfesseln pflegen. Einige Szenen verfehlen aber dennoch ihre Wirkung nicht, wie z. B. das lebende Bild der Fridolina's Prozeßion und vor allem Knapp's „Behäl' Dich Gott“, das, so wie es vorgelesen wird, eben immer und immer wieder jänhet. Warum bereitet man uns nicht das Vergnügen, den alten Liebling der Mann-

Wothefe in Eppingen, die einige im vorigen Amtsbezirt, wurde kürzlich zum Preis von M. 130,000 verkauft. Der neue Eigentümer, Herr Wothefe Lapelemer von Kelen wird am 1. Januar dieselbe übernehmen. — Die Tabakausstellung in Kehl ist gut besucht. Von den 30 Gemeinden des Bezirks haben sich 27 als Aussteller mit 358 Käufern betheiltigt. — In Heidelberg ist man mit der Gründung eines kaufmännischen Vereins beschäftigt und soll deshalb am 9. d. M. eine Versammlung von Interessenten stattfinden. — In Rohrbach bei Heidelberg brannte das Anwesen des Müllers Daniel Kalkschmitt vollständig nieder. Vieh und ein Theil des Hausraths konnte gerettet werden.

Ludwigshafen, 7. Dez. Im kommenden Frühjahr wird die hiesige Actienbrauerei, wie ich aus bester Quelle erfahre, eine schon länger geplante Verschönerung und Vergrößerung ihres Anwesens vornehmen. Rund um dasselbe sollen hübsche Anlagen entstehen, während zur Aufnahme der Bureaus ein eigenes, architektonisch schönes Direktionsgebäude errichtet werden soll. Das neue Anwesen wird nicht voll und ganz zu Erweiterungsarbeiten genügt, sondern damit Ansehen früherer Jahre getist. Was die Verhellung der Anlagen betrifft, so wird jeder Freund der Verschönerung unserer Stadt dieselbe freudig begrüßen.

Ludwigshafen, 7. Dez. Ein tödtlicher Feind der Menschheit und besonders der Jugend, hat auch in unierem Rauren wieder sein Quartier aufgeschlagen und manches Opfer schon gefordert: die Diphtberitis. Die jetzige unmirische Jahreszeit ist besonders geeignet, diesen Leiden Vorschub zu leisten. Wdgen deshalb alle Eltern recht vorsichtig sein!

Ludwigshafen, 7. Dez. Von einem recht traurigen Geschehe wurde die Familie des Bahnbefehlshers Viel hieselbst heimgejucht: Die Schattin der Nacht legten sich auf das Gemüth seiner Gemahlin und veranlaßten deren Ueberbringung in die Irrenanstalt Klingensmüher, welche betäubende Rothwendigkeit heute vollzogen wurde.

Aus der Walg, 9. Dez. In Landau wurde eine Pseunijaparkasse ins Leben gerufen. — In Eilenberg wurde der Tagelöhner Michael Obler in der Sandgrube verschüttet und fand er den Erstickungstod. — In Frankenthal fanden der 18jährige Tagelöhner H. W. Parkin von Lamsheim und der 17jährige Dienstknecht H. Meyer von Archheim a. E. vor der Strafkammer, beschuldigt, in der Nacht vom 15. auf 16. August d. J. den Schriftfeger Gohmer in Frankenthal so schwer mißhandelt zu haben, daß er nach kurzer Zeit starb. Meyer wurde trotz hartnäckigen Leugnen für schuldig erklärt und in eine Gefängnißstrafe von 3 Jahren Parkin erhielt wegen Vertheilung zwei Monate Gefängniß.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Dez. Fürst Bismarck kommt vorläufig nicht nach Berlin! Nach einem Wiener Telegramm wird der dort erscheinende „Politischen Korrespondenz“ gemeldet, der Reichskanzler verbleibe in Friedrichsruhe, weil er es augenblicklich nicht rathsam erachte, die Situation zu enthüllen. Im geeigneten Zeitpunkt werde er selbst dazu die Gelegenheit ergreifen.

Berlin, 8. Dez. Der Kaiser empfing Vormittags den Kriegsminister und den General v. Albedyll zum Vortrage, später den russischen Volskhafter Schwalow, anlässlich des Georgsordenfestes. Der Prinzregent fuhr heute Mittag nach Charlottenburg, besichtigte das neue Polytechnikum und frühstückte dann bei den erbsprünglich meiningenschen Herrschaften.

Wülster, 8. Dez. Eine kürzlich zum zweiten Male verheiratete Frau ermordete gestern ihre drei Kinder und erhängte sich dann selbst.

Brandshweig, 8. Dez. Bei der Aktien-Zundersiederei sind über 300,000 Mark unterschlagen worden und zwar durch den kaufmännischen Direktor, welcher sich selbst entleibt hat.

Chemnitz, 8. Dez. Der Raubmörder Schrotz wurde heute zum Tode verurtheilt.

Bern, 8. Dez. Der Nationalrath trat auf die Vorlage betr. das Alkoholmonopol mit 82 gegen 12 Stimmen ein.

Zur Ministerkrisis in Frankreich.

Paris, 8. Dezember. Präsident Greoy versprach in der gestrigen Unterredung mit Floquet, heute einen letzten Versuch bei Goblet zu machen. Wenn die er mißlinge, so wolle er ihm definitiv die Regierung übertragen. Nach dem „Matin“ wird Greoy Floquet nur dann berufen, wenn er von Petersburg die Zusicherung erhalten, daß ein Cabinet Floquet die guten Beziehungen zu Rußland

behalte, Herrn Biant, hierüberberufen, damit er uns einmal die Vorbis des Friseurs vorzinge?!

Als Marie gäulnte gestern Abend ein Fräulein Helene von Rodrianez vom Stadttheater in Braun. Wir haben gerade in Fräulein Sorger eine Repräsentantin dieser überaus anmuthigen Wadchengattung, die sie sich keine Waone besser wünschen könnte; holdseliger Lächeln ist auf ihre Maria geübet und der weisse Sat à la Brandant mit der wallenden Sträußensieder freier gar hübsch das blondblöde Köpchen mit den dunkeln Augen. Wer also Fräulein Sorger Concurrenz in dieser Rolle machen will, muß es mit der Kunst und Macht des Gelingens thun, denn in Spiel und Ercheinung dürfte das schwer halten. Wenn ich auch der „Marie“ des Fräulein Sorger in der Auffassung dieser Rolle den Vorzug zuekenne, so bin ich ebenio anstandslos bereit, zuzugeben, daß Fräulein von Rodrianez über eine dem dramatischen Rollenache mehr angepaßte und daher besser geeignete Stimme verfügt, die namentlich leicht zur Höhe sich erhebt und mit freudigen, jugendlichem Klange einen gewissen Umfang und Kraft verbinde.

In Folge der besonderen Verhältnisse unserer Bühne ist die Rolle der Maria wohl geeignet, zwischen der feuchteren Inhaberin und der Hospitantin einen Vergleich anzustellen, aber weniger geeignet um die dramatische Fösigung als solche zu erwarten. Wir wollen daher den nächsten Sonntag abwarten und uns bis dahin unter Endurtheil reserviren. Soviel können wir immerhin schon heute sagen, daß der Vortrag der beiden Lieber: „Wie Holz und staltlich geht er“ und „All mein Sinne, all' mein Denken“, ein schöner von Gompung und Verhältniß zeugender gewesen ist und die Bewerthung in uns erweckt hat, daß wir hier einem Talente gegenüberstehen, aus dem noch etwas werden kann und einer freischen, jugendlichen Stimme, welche sich passend zwischen diejenigen unserer Damen Sorger und Mohor einreihen läßt.

Säcularfeier zu G. M. v. Weber's hundertjährigem Geburtstag im „Philharmonischen Verein“ zu Freiburg.

Man schreibt uns aus Freiburg unter dem 7. d. M.: Der verdiente Dirigent des „Philharmonischen“

nicht hören werde. Die Berliner „Kreuzzeitung“ glaubt nicht daran, daß Floquet, nachdem er einst dem Vater des Zaren beleidigte, französischer Ministerpräsident werden könne.

Paris, 8. Dezember. Nach dem „Soir“ übernahm Goblet auf inständige Bitten Grevy's und Floquet's die Aufgabe ein neues Kabinet zu bilden. Daneben circuliren Listen eines Ministeriums Floquet und Deves.

Brüssel, 8. Dez. Anlässlich der Debatte über das Kriegsbudget gab der ehemalige liberale Minister Frère-Orban in der Deputiertenkammer Namens der gesamten Linken die Erklärung ab, daß dieselbe den persönlichen Militärdienst verlange. Ministerpräsident Deernaert gab eine ausweichende Antwort.

Petersburg, 8. Dez. Bei dem heutigen Banket anlässlich des Georgs Ordensfestes brachte der Kaiser, zu dem anwesenden General Schweinitz sich wendend, einen Toast auf die Gesundheit des Kaisers Wilhelm, als des ältesten Ritters des Georgsordens, aus.

Bulgarische Nachrichten.

Pest, 7. Dez. Die bulgarische Deputation traf heute Nachmittag ein und wurde am Bahnhofe von einem zahlreichen Publikum, darunter die Universitätsjugend, begrüßt. Nachdem ein Student eine Ansprache an die Deputation gerichtet hatte, dankte Grefow für die Kundgebung, welche, wie er wisse, dem bulgarischen Volke und der bulgarischen Sache gelte.

Wien, 7. Dez. Die bulgarische Deputation ist eingetroffen, ein ganz unbedeutender Empfang fand statt, keine Reden wurden gehalten, da die Polizei dies verboten hatte. Am Bahnhofe wurden die Ankommenen kurz begrüßt. Grefow antwortete „Blagodarni“ („Wir danken.“) — Die Vertreter der Pforte bei den westlichen Höfen haben so beruhigende Berichte eingesandt, daß der Ministerrath beschlossen hat, alle Reiseren zu entlassen und die Aushebung von Rekruten bis auf Weiteres einzustellen.

Wien, 8. Dezbr. Der Sekretär der bulgarischen Deputation, Dobrowski, übermittelte heute Vormittag im russischen Botschaftspalais die Bitte Grefow's, des Führers der Deputation, vorsprechen zu dürfen. Eine Antwort war bis Abends der Deputation nicht gekommen.

Der „Weber-Biz.“ zufolge wird jetzt auch der Prinz Hans v. Holstein-Glücksburg als bulgarischer Thronkandidat genannt, geboren den 5. Dezember 1825, der als dänischer General a. D. in Kopenhagen lebt, als Bruder des Königs von Dänemark dem russischen Hofe nahe steht.

Petersburg, 7. Dezember. Die Behauptung erhält sich, Kaufbars sei kühl empfangen, würde jedoch nicht desto weniger zum General-Lieutenant ernannt werden, aber nicht im diplomatischen Korps verbleiben, sondern ein Armeekommando in der Linie erhalten. General Schweinitz hat sich gegenüber dem Minister des Innern, Grafen Tolstoi, über die gehässige Sprache der russischen Presse beklagt. Tolstoi drückte seine Mißbilligung des

„Verains“ hat uns und allen Musikliebhabern einen vortheilhaften Genuß bereitet durch die Aufführung einer, sonst wenig gehörten Hymne von Weber: „In seiner Ordnung schloß der Herr“. Das Werk, etwas breit angelegt, ist für gemischten Chor und Soli geschrieben und recht frisch und kräftig gehalten. Die Solostimmen führen reizende Melodien, und von überwältigender Wirkung ist die colossale Schlussfuge, die unwillkürlich an Beethoven erinnert. Der Chor überwand die nicht unbedeutenden Schwierigkeiten mit größter Leichtigkeit. Hr. Roth, dem man allem Anscheine nach eine bedeutende Zukunft als Klavierspieler prophezeien kann, bot in dem Vortrage der C-dur Sonate von Weber mit dem bekannten Perpetuum mobile, eine vollendete Leistung. Andererseits hat er durch den Vortrag Chopin und Liszt'schen Compositionen bewiesen, daß er Technik besitzt, wie wenige Künstler. Herr Schapitz, ein Schüler Doni's erstreute das Publikum durch Vortrag eines Adagio mit Juge von Bach eines Adagio non troppo von Ries. Sein Vortrag ist noch etwas jugendlich und steif, im Uebrigen aber recht sauber und sorgfältig ausgearbeitet, was sich insbesondere in der Juge zeigt. — Hr. Reichbac erntete durch den Vortrag Wagner'scher Lieder reichen Beifall; noch besser gelang ihr „Huldens Liebestod“. Sie sang diese glühenden, in volle Sinnlichkeit getauchten Töne mit einer Leidenschaftlichkeit und Kraft, die Alles mit sich fortriß.

Kalidasa's „Arvasi“ wird bei Gelegenheit von Stury's Gastspiel im nächsten Frühjahr an der Münchener Hofbühne zur Aufführung gelangen; Herr Stury wird die bei den Separataufführungen von Drach gespielte Seldentolle übernehmen.

*** Räthsel.**

Wenn die beiden Letzten stets im Rechte sitzen, Leeren sich die beiden Ersten schnell, Aufgeregt die beiden Dritten schweben Zeitgedanken meist an einer Stell', Und das Ganze fällt die ersten Weiden, Wenn die Letzte gern ihn mögen leiden, Auflösung Nr. 99: Isolatoren.

Tones derselben aus, erklärte jedoch zugleich, daß er nicht thun könne angesichts der feindseligen Sprache eines Theiles der deutschen Presse gegen Rußland. — Den hiesigen Redaktionen ist nun verboten worden, über die militärischen Vorbereitungen, Truppenmobilisationen u. Nachrichten zu bringen.

Sofia, 8. Dezbr. Somoff, der russische Attaché, theilte seinen Parteigenossen mit, er habe von Petersburg den Befehl zur Abreise erhalten, da bereits die Okkupation beschlossen sei. Dies sei mit seinen friedlichen Ansichten unvereinbar, da der Kaiser zu einer Politik der Thaten schreiten will.

Mannheimer Handelszeitung.
(Schiffahrt, Handel und Verkehr.)

Table with shipping schedules for Rhein, Danubius, and other routes, listing ship names, destinations, and dates.

Mannheimer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Table with shipping schedules for Danubius routes, listing ship names, destinations, and dates.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with water level reports for various locations like Rheinhöhe, Köln, and Mainz, including dates and measurements.

Produkten-Course.

Table with commodity prices for wheat, rye, and other goods, listing prices per unit and locations.

Amerikanische Produkten-Märkte

Table with American commodity prices for wheat, corn, and other goods, listing prices per unit and locations.

* Mannheim's Effectenbörse. Bei ruhigem Geschäft notierten gestern: Verein-Ehem. Fabrik-Aktien 65 1/2, G. 66 Br. Union 24 1/2, Br. Hofmann und Schoentack 161 Gld. Brauerei Schwarz 129 1/2, bez u. Geld. Mannh. Versch.-Act. 870 bez. Rückver.-Act. 915 Brict.

Aus der Sitzung der Handelskammer für den Kreis Mannheim Anfangs Dezember 1886. Bekanntlich werden seit einiger Zeit Anstrengungen von Seiten der württembergischen und elsässischen Zeitwebervereine gemacht, die bestehenden Zölle auf Baumwolle bei den Verhältnissen besser anzupassen. Auf eine diesbezügliche Anfrage des Großherzoglichen Ministeriums des Innern hat die Handelskammer Erhebungen bei hiesigen Interessenten gemacht, die nicht zu Gunsten einer solchen Veränderung, wenigstens soweit dabei Fall-Spigen und Sammet in Frage kommen, ausgefallen sind. — In dankenswerthester Weise ist im Laufe des Monats November in Heidelberg eine Enquete darüber abgehalten worden, inwieweit die Redaction der polizei- und Floßordnung vom 1884 verbesseungsbedürftig sei; vertreten waren dabei sämtliche Redactionen. Die Handelskammer Mannheim, dazu eingeladen, ließ sich durch drei Herren vertreten. Bei dieser Gelegenheit sind die früher sich widersprechenden Anschauungen der an dem Redactionverkehr beteiligten Interessenten der Schiffahrt und Flößerei zu einem gewissen Ausgleich gelangt, der, wie man dringend wünscht, auch die Genehmigung der beteiligten hohen Regierungen finden möge. — Der in neuerer Zeit beständig andauernde Mangel an Zollbegleitungsbeamten in Mannheim hat der Handelskammer Anlaß gegeben, unter Hinweis auf eine Reihe den hiesigen Platz betreffenden Thatfachen, Abhilfe dieser Verhältnisse von dem Großh. Ministerium des Innern zu erbitten, die auch sofort angeht wurde. — Bevor die inzwischen beendigte Enquete über das Patentgesetz zusammengetreten war, hat die hiesige Handelskammer Industrielle des Handelskammerbezirkes eingeladen, etwaige Wünsche beim Bureau der Handelskammer bekannt zu geben, damit sie einem Mitgliede dieser Enquete-Commission zur Verretung übergeben werden könnten. Besammlt ist das Mitglied der Handelskammer Dr. Hermann Mohr Mitglied dieser Commission gewesen. — Auf Anregung aus den beteiligten Kreisen wurde Herr O. Wiprecht in Firma Wiprecht u. Weipthal von hier als vereideter Probezieher für Kobzucker von dem hiesigen Bezirksamte auf Antrag der Handelskammer vereidigt. — Auf Grund einer Anregung in der vorausgegangenen Handelskammersitzung wurde wiederholt die Großherzogliche General-Direktion der Staatseisenbahnen gebeten, für eine Ausgabestelle für kombinierte Eisenbahnbillets einzurichten oder doch die Erlangung solcher Billets am hiesigen Orte zu erleichtern. Gleichzeitig wurde gebeten, es möchte dafür Vorkehrungen getroffen werden, daß an dem bei der Abfahrt zum Abholen ankommender Fahrpläne bestimmten Theile des Beronienbahnhofes ein schließendes Dach angebracht wird, damit man an regnerischen und stürmischen Tagen direkt von einem bedeckten Räume aus einen Wagen benutzen kann. Auf Ansuchen verschiedener Firmen hier und in Schwetzingen hat die Handelskammer bei der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen beantragt, es möchte in ähnlicher Weise wie für Seefische aus Norddeutschland zu uns umgekehrt für junge Gemüse und Obst von uns nach Norddeutschland die Beförderung mit Personenzügen mit weißen Frachtbrieven eingeführt werden. Zum Schluß wurde noch mitgeteilt, daß nach einer Zuschrift des Königlich spanischen Konsuls im nächsten Jahre eine Ausstellung in Barcelona stattfinden; da die einschlägigen Industriellen bereits davon direkt durch das spanische Konsulat in Kenntniß gesetzt sind, hat die Handelskammer in diesem Augenblicke keinen Anlaß, weiteres zu thun.

Mannheim, den 2. Dezember 1886. (Submission.)

10. Dezember. Stockholm. Königliche Eisenbahn-Betriebs-Direktion (Königl. Trafikstyrelsen.) Lieferung von 33,000 Stück Eisenbahnwaggons (sleepers) von Höfrenholz. Näheres an Ort und Stelle.

Rumän'en. 2) 23. Februar 1887. Bukarest. General-Direktion der Regie. 80,000 Kg. Tabak. Näheres an Ort und Stelle.

Preussische Central-Boden-Credit v. St. Pfandbriefe von 1880, 1881, 1882, 1883, 1884 und 1884 2 Cm. Die nächste Ziehung findet Anfangs Dezember statt. Wegen den Coursverlust von ca. 3 1/2 pCt bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Verrechnung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mark.

Wer für die Weihnachts-Saison recht zweckmäßig annonciren will, der benütze den

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung — Mannheimer Volksblatt).

Der „General-Anzeiger“ wird in allen Städten gehalten und fehlt fast in keiner Familie. Der „General-Anzeiger“ hat die unbestritten größte Abonnentenzahl aller in Mannheim erscheinenden Blätter und kann somit der beste Erfolg nur durch den „General-Anzeiger“ erzielt werden.

Die größte Auswahl in seinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Röhrentopf, untere Ede.) 5708

Chefredacteur: Dr. jur. Hermann Saas. Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: S. Frey. Für den Reklam- und Inseratenthell: G. H. Werke. Rotationsdruck und Verlag der Dr. O. Haas'schen Buchdruckerei, sammtlich in Mannheim.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 8. Dezember 1886. Table with various market data including bank actions, exchange rates, and commodity prices.

CASINO
 (Singhor.)
 Heute Donnerstag Mitt 5 Uhr um
 1/8 Uhr
Probe
 für Damen. 12752
Der Vorstand.

Ortsverband
deutscher Gewerkervereine.
 Samstag, den 11. Dez. Abds. 8 1/2 Uhr
Versammlung
 des Ortsvereins der Schreiner
 im Lokal z. halben Rand, N 2.
 Tagesordnung: 1. Monatsabschluss,
 2. Vorstandswahl. 12746
 Montag, den 13. Dez. Abds. 8 1/2 Uhr
Versammlung
 des Ortsvereins der Schuhmacher
 im Lokal zum goldenen Falken.
 Tagesordnung: 1. Monatsabschluss,
 2. Vorstandswahl.
 Die Mitglieder werden ersucht voll-
 ständig und pünktlich zu erscheinen.
Der Ausschuss.

Ortsverband
deutscher Gewerkervereine.
Ortsverein der Maschinenbauer
 Samstag, 11. Dez., Abends 8 1/2 Uhr
General-Versammlung
 im Lokal zum gold. Falken.
 Tagesordnung:
 1. Protokoll, 2. Geschäftsbericht, 3.
 Vorstandswahl, 4. Geschäftsbeurteilung
 betreffend 5. Ergänzungen.
 Der Wichtigkeit der Tagesordnung
 wegen werden die Mitglieder ersucht
 sich recht zahlreich zu beteiligen.
 12747 **Der Ausschuss.**

„Olymp.“
 Sonntag, den 19. Dezember 1893
Christbaumbescherung
 mit theatralischen Aufführungen u. Tanz
 in den Lokalen des Ballhauses.
Aufang präcis 7 Uhr.
 Die Mitglieder werden gebeten, ihre
 Vorschläge für Einzuleihende bis läng-
 stens Samstag, den 11. ds. im Lo-
 kale einzubringen. 12751
Der Vorstand.

Gesang-Verein Sängerkn.
 Jeden Donnerstag Abend punkt 9 Uhr
Gesangstunde
 im Lokal T 2, 7, wozu die Mitglieder
 zum vollständigen Erscheinen einladet
 11245 **Der Vorstand.**

B 2, 12 Zwischen-Akt B 2, 12
 Freitag, 10. Dezember
Großes
Schlachtfest.
 Morgens Weißfleisch mit Sauer-
 kraut, Abends Würstuppe und
 hausgemachte Würste, nebst gutem
 Stoff, wozu einladet 12745
Wirth.

B 6, 6, Prinz Friedrich.
 Freitag früh Weißfleisch
 mit Sauerkraut,
 Abends Würstuppe u.
 hausgemachte Würste
 wozu einladet 12727
G. Ebenrecht.

Meine Sprechstunde ist
 in Mannheim, B 2, 5 prt.
 täglich (ausser Sonntag)
 von 10 bis 1/2 12 Uhr.
 Für Unbemittelte un-
 entgeltlich. 10334
Dr. Reichenheim,
 Augenarzt.

eingemachte Bohnen, Sauer-
 kraut u. Weißerüben zu haben
 12-39 P 4, 9.
 Prima Fleisch 40 Pfg., prima
 Kalbfleisch 50 Pfg. 12726
 J 4, 12a.
Gutes Kartoffelbrot.
 Edders Markt, J 3, 35. 12596

Prima Weiszkorn,
 Hühnerfutter u. gemischtes Vogel-
 futter empfiehlt 12722
 Georg Correll, O 4, 13.

kleinverkauf für Mannheim und Umgegend der Thon-Mantelöfen mit Regulir-Brennsteinen mit prachtv. Ausf.
Grosses Lager in sämtlichen Sorten
Amerikan. Oefen
 in schwarz vernickelt und eulve poli
 von den Eisenhüttenwerken Eisenberg & Döschlein
 von 5500
 Gebrüder Gienanth.
 Zu haben bei der Haupt-Vertretung für
 Mannheim und Umgegend von
Alexander Heberer
 in Mannheim
 O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.
 Lager in Prima Anthracit-Würfel-Kohlen für Amerikaner Oefen.

Rein noch gut fortirtes Lager verkaufe zu weiter
 ermäßigten Preisen bis Neujahr vollständig aus.
Als ganz besonders billig und solid empfehle:
Hundeleder-Handschuhe
 für Herrn (Patent-Ferschluss) à M. 2,50, für Damen,
 3 und 4 Fndst., à M. 2,30 und 2,50, sowie eine große
 Partie Ballhandschuhe in allen Längen zur Hälfte
 des Preises. 12668
Handschuhfabrik R. Reinglas,
 D 2, 14, gegenüber dem Deutschen Hof.

Zur passende Weihnachts-Geschenke
 empfehlen zu billigen Preisen:
 Bulgaren-Baschlecks, Unterröcke,
 Tricotfallen, Handschuhe,
 Wollene Kragen u. Tücher, Morgen-Hauben,
 Chenille-Tücher, Röhren,
 Seldene Foulards, Schleier,
 Tulle-Fleusen, Wollene Kinderkleider
 Kcharpos und Barben, und Kleiderchen.

Puppen-
 Kleiderchen, Jäckchen, Schuhe, Hauben, Lätzchen u. Strümpfe.
 Leinene Kragen, Unterjacken,
 Mansebetton, Unterhosen,
 Cravatten, Socken 12750
 Seldene Halstücher, und
 Taschentücher, Hosenträger.

Geschw. Glaser,
 N 3, 11. Kunststraße. N 3, 11.

Zu Weihnachtsbäckereien
 empfehle 12780
sämmtliche Artikel
 in nur guten Qualitäten zu den billigsten Preisen.
Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

Gier! Gier! Gier!
 Zu Weihnachts-Bäckereien treffen jede Woche mehrmals
deutsche und italienische Gier
 in feinstester Qualität ein, die ich bestens empfehle. Ebenso liefert prima
Kalkeier
 in bester Qualität. 12742
Emanuel Strauss,
 F 2, 9. Gierhandlung. F 2, 9.

Sämmtliche
Weihnachtsbäckartikel
 empfiehlt in nur vorzüglichen Qualitäten zu den
 billigsten Preisen. 12739
Anton Brilmayer,
 L 12, 4a (Baumhulzg.)

Sämmtliche Weihnachtsbäckereiartikel
 empfiehlt billigst 12740
G. M. Habermaier. M 5, 12. M 5, 12.

Alle Sahnter
 von
 Oberhanden.
 Vollstättige
 Ackerkräuter
 Ober-Handen
 nach Neuf
 unter
 Garantie
 des
 guten Sitzens
 empfiehlt.
Lehmann Loeb,
 D 4, 6, Mannheim

Reparaturen
 von 10463
Mähm. Dejmalmwagen Gas- und
Dampfsmotor Handtelege. etc. etc.
 werden prompt u. billig ausgeführt.
Degen, Mechaniker, P 4, 9, 2. St.

Reparaturen
 werden in eigener Werkstatt
 pünktlich schnell und billig be-
 sorgt. Martin Decker, 2955
 Mannheim A 3, 5.

Versteigerungen
 aller Art übernimmt 8258
 Agent Adam So fiert G 4, 12.
Maschinenreparaturen jeder Art m.
 rasch u. pftl.
 bearbeitet G 7, 12 1/2, partiere. 11670

Robröhre und Strohrohre
 werden billig und gut gemacht. 10151
 J 7, 25.

Weißeisen, Zinnbleche u. Stahlf.
 Arb. werden ang. 11904
 P 2, 8, 5a, 3. St.

Pfänder
 werden unter strengster Verschwiegen-
 heit in und aus dem Leihhause besorgt.
 E 5, 10/11, 3. Stock, 2. Thuro
 links. 1602

Wir verfolgen das Prinzip,
 weniger Vermitteln einen betrie-
 bigen
Waaren-Credit
 einzuräumen, ohne die Waaren
 im Preise zu erhöhen und zu
 wahren 12738
Abzahlungen
 von 1 Mark an pro Woche.
 Herren-Kleider, Damen-
 Mäntel, Knaben-Kleider,
 Mädchen-Mäntel, Schuhe,
 Hüte, Schirme, Möbel.
S. Lippmann & Cie.
 G 3, 1. I Trepp G 3, 1.

Schellfische
 frisch eingetroffen bei 12739
Johannes Meier, C 1, 14.

Kieler Bücklinge,
Kieler Sprotten
 Ernst Dangmann, N 3, 12

Friedrich Degen Nachf.
 Nordhausen a. H.
 Inhaber August Stegemann.
Dampf-Kornbranntwein-
Brennerei.

Gegründet im Jahre 1776.
 Besendet unter Nachnahme (Postsch.
 Schon von 4 Liter)
Prima alten Korn
 je nach Alter und Pflege à Eker
 M. 1, 1,25, 1,50, 2.- incl. Gebinde
 oder Flasche. 6333

Wein
 garantiert für rein.
Weißwein
 per Flasche 56, 48, 50, 60, 85, M.
 1, 1,20 und höher.
Rothwein
 per Flasche 75, 90, M. 1, 1,20, 1,40
 und 2 M., in Gebinden billiger empfehle
 1177 **Ad. Reus, R 3, 9.**

Tokayer-Weine
 von Ern. Steln, Weinbesitzer in
 Erdö Bonyo bei Tokay (Ungarn.)
 Keryllisch empfohlen.
Unterstützt durch die amtliche
Verifikation Mannheim
 Kleinverkauf in 1/2 und 1/4 Flasche
 Garantie reine

Bordeaux-Weine.
 Bei Abnahme von 6 Flaschen erfolgt
 Preisermäßigung. 5119
Wiederverkäufer werden gesucht.
Jacob Uhl,
 M 2, 9.

Ein wahrer Schatz
 für die unglücklichen Opfer der
 Selbstbesetzung (Quarant.) und
 anderen Ausschreitungen ist das
 berühmte Werk:
Dr. Brian's Selbstbehauptung.
 No. 1111, aus 31 B. und 31
 8 Mark. Jede ein Heber, der an
 den schrecklichen Folgen dieser Gefahr
 leidet, seine aufwändigen Behel-
 dungen retten jährlich Tausende von
 Jahren Tod. Zu beziehen durch
 das Verlags-Bureau in
 Leipzig, Neumarkt 34, jenseit
 vom Hauptbahnhof. 5114

Bilder, Spiegel u. Photographien
 werden fortwährend preiswürdig an-
 gefertigt. H 4, 7. 1113

Bestem Publikum zur Kenntnis
 dass in meinem Geschäft jeden Tag
 vernickelt wird und nehme ich
Metall-Gegenstände an. 1175
J. Bollmann,
 Gärtler, Silber-, Metall- u. Prä-
 ge-Arbeiter.
Getragene Schuhe u. Stiefel
 werden ge- u. verkauft. Reparaturen
 werden schnell und billig besorgt.
 12028 **Hof. Engler, M. 8, 4.**

Feste Preise.

Grosser reeller Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Um meine sämtlichen, nur soliden Waarenbestände raschestens abzusetzen, werden dieselben von heute an

25% unter dem Werthe

aber nur gegen baare Casse vollständig ausverkauft.

J. W. Levi, F 1, 9, Mannheim.

Manufactur- und Modewaaren-Geschäft.

11273

Feste Preise.

Neu! Sachs's Neu!
Gesundheits-Sohlen
 mit patent. Ventilation



bei Emil Külle, F 1, 1,
 Breitestraße. 11861

F. Nemnich, Buchhdlg.,
 Mannheim 12371
 empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken
 Bilderbücher, Jugendliteratur
 (auch zu herabgesetzten Preisen!)

B 1, 5 F. W. Leichter B 1, 5

Label ein zum Besuche der
Weihnachts-Ausstellung!

Strumpf- & Trikot-Waaren!
Trikotconfektion!

Partiewaaren wobei wollene und halbw. Kinderstrümpfe
 à Paar 50 Piennige, Herrensocken à Paar 60 Piennige
 merino Jacken à M. 1.—, Soutachirt Trikottailen von
 M. 4.—, Trikotkleidchen von M. 4.50 an, wurden zum
 Ausverkauf zurückgelagt. 12388

B 1, 5. F. W. Leichter, B 1, 5.

Sämmtliche Artikel
 zu Weihnachtsbäckereien

empfehle in nur besten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen 12383
 N 4, 22. J. G. Volz. N 4, 22.

Zu Weihnachten
 empfehle
sämmtliche Backartikel

in vorzüglicher Waare, gleichzeitig mache ich auf ein großes Lager in
 Kurz-, Glas- und Porzellan-Waaren
 zu äußerst billigen Preisen aufmerksam. 12386

Ernst Sigmann,
 16 Schweigingerstraße 16.

752

sich oder gesteht sich gerne ein, daß das eheliche Leben ganz erträglich sei. Kommt hin und wieder ein Zwist vor, so betrifft er kleinliche Dinge, hinsichtlich deren man sich veröhnt, noch ehe die Sonne zur Rüste gegangen. Alles dies gilt aber nur für oberflächliche Gemüther. Tiefer angelegte Naturen verlangen nicht nach einem äußerlichen Uebereinstimmen, sondern ihnen ist es darum zu thun, wahre Liebe genießen; bei der ersten Entdeckung des Gegentheils öffnet sich ein Riß in solch leidenschaftlichen Herzen, den auch kein Balsam wieder schließen kann. Vielmehr erweitert sich der Riß zur Spalte und dann zur Kluft, die unüberbrückbar, unausfüllbar bleibt. Anna, sein Weib, versuchte es auch gar nicht, diese Kluft vergessen zu machen, sie blieb sein kaltes, schönes Weib und nur die Kunst zauberte Rosen auf die fahlen Wangen. Werner, dessen Mittel langsam, aber immerhin abnahmen, beschloß sich an den Concerten zu betheiligen und an ihrem jeßigen Aufenthalt, einer kleinen Kreisstadt, sollte das erste gemeinschaftliche Concert stattfinden. Um demselben einen bessern Anstrich zu geben, verbanden sie sich mit der Stadtkapelle. Mit widerstrebendem Gemüthe hatte sich Werner zu diesem Schritte entschlossen und ein leiser Schauer überlief ihn wenn er die Zettel las: „Heute Abend großes Concert des Künstlerpaares Anna Werner Briny (Harfenistin) und Edmund Werner (Violinist).“ Anna rebete ihm Muth und Selbstvertrauen zu, und tröstete ihn mit der Hoffnung auf zahlreiche Betheiligung des Publikums.

Und in der That schienen die Einwohner der kleinen Kreisstadt für musikalische Unterhaltungen nicht unempfänglich zu sein. Sämmtliche Villen hatten Abnahme gefunden, und der unabsehbare Wallfahrtszug der festlich gekleideten Spaziergänger galt eben dem prächtig decorirten Concertsaal, zu dem man heute auf einem Umwege, welcher an einem sich weithin ziehenden See entlang führte und somit eine reizende Promenade bildete, zu gelangen suchte. Schon längst vor der bestimmten Zeit waren die Plätze gefüllt, und mehrfache Zeichen von Ungebulb wurden im Publikum laut.

Der Concertsaal bestand aus einem langen, viereckigen Raum, welcher zu drei Vierteln mit Mahagonistühlen für die Besucher ausgestattet, während der übrige Theil des Saales für das Orchester bestimmt war. Hier war auch die Tribüne für die Virtuosen errichtet. Zwei Pulte mit Stühlen davor standen bereit. Mehrere Mitglieder der Stadtkapelle, zur Begleitung der Concertgeber und Ausführung der Finales zusammenberufen, saßen dem Künstlerpaar vis à vis, mit dem Rücken gegen die Zuhörer gekehrt. Bei Gesangsvorträgen pflegte hier ein Flügel zu stehen, dessen ausgiebiger Klang alle Räume des Hauses erfüllte, so daß es den Sängern häufig passierte, daß ihre Stimmen nicht zur vollen Wirkung gelangten. Heute war es anders, das prächtige Instrument hatte den Messing- und Streichinstrumenten weichen müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Carl Zastrow.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Anna! Du liebst mich nicht!“ rebete er sie einst mit einem traurigen Lächeln an.

Aber da schüttelte sie mit einem Zuge des Unwillens in den bleichem Gesichte das Haupt. „Würde ich Dein Weib geworden sein, wenn ich Dich nicht liebte?“ fragte sie in vorwurfsvollem Tone.

„Nein Anna! Du huldest meine Liebe, aber Du erwidertest sie nicht.“

„Von Niemand anders würde ich Liebe dulden; verlaß Dich darauf!“

„Du liebst nur Eins auf der Welt, und das ist Deine Kunst.“

„Allerdings schätze und pflege ich meine Kunst. Dann aber folgst Du und nur Du allein!“ sagte sie mit einem milden Lächeln, mit welcher Ansicht er sich wohl oder übel begnügen mußte.

Aber vergeblich fragte er sich oft, worin denn das eigentlich bestand, was Anna Liebe nannte. Die Art, wie sie sich in dem Verkehr mit dem Gatten gab, hatte so wenig etwas von der stillen, sinnigen Zärtlichkeit sanfter Frauen-Charaktere, wie von der stürmischen, leidenschaftlichen Gluth heißblütiger Naturen. Sie blieb sich immer gleich. Keine Spur von krankender Schwermuth, abstoßender Verstimmung, oder übermüthiger Laune gab sich in ihrem Wesen kund, gemessen, voll Anstand und Würde schritt sie einher, und doch in jeder Beziehung als das gehorsame, dienstwillige Weib, das seine Pflichten kennt und nicht um eines Haares Breite davon abweicht. Sie widersprach ihm nie in seinen Ansichten; selbst in Dingen, welche die Musik betrafen, ordnete sie bescheiden ihr Urtheil dem seinen unter, so himmelweit auch oft genug ihre Auffassungen auseinander gingen. Phlegma, das ich er deutlich, war es nicht, denn mit welcher schrankenlosen Begeisterung konnte sie sich dem Spiel der Harfe hingeben. Oft wenn sie in bezaubernde Phantasien versunken sah und die Löhre cascadenartig unter ihren gelenken Fingern hervorperlte, betrachtete er sie in stiller Bewunderung.

Ihre Auge leuchtete alsdann jedesmal wie verklärt. Ihre Wangen überzogen sich mit der Röthe der Begeisterung, und die sonst so starren Züge spielten das ganze so wunderbar reiche Gemüthsleben dieses Weibes wieder, das doch vor den Blicken jedes Uneingeweihten wie ein geheimnißvolles, unlä-

Letzter Tag
der kleinen Barontin
Theater
im Saalbau
Mannheim.
 Donnerstag, 9. Dez. 1886
 5. Gesamt-Gastspiel der
Liliputaner.

Abends 7 1/2 Uhr
Zum letzten Male!
Die kleine Barontin.

Colossaler Erfolg
der kleinen Barontin.

Auf allgemeines Verlangen
 finden am Freitag, Samstag
 und Sonntag Abends noch
3 Extra-Vorstellungen
 der Liliputaner statt.
 Freitag: zum ersten Male:
Robert und Bertram.

Sonntag 11 1/2 Uhr
2 Vorstellungen
 Nachm. 4 Uhr
bei halben Preisen
Lezte Kinder-Vorstellung
Däumling.

Die Preise der Plätze
 sind wie folgt:
 Sperrplatz M. 2. Saalplatz M. 1.50
 Parterre M. 1. Gallerie 50 Pf.
 Anfang 7 1/2. Kassenöffn. 7 Uhr.

Billetts im Vorverkauf
 sind in H. Donecker's Musik-
 Verhändlung zu haben.

Sonntag unwiderrücklich
Abschieds-Vorstellung.

Zitherunterricht
 für Anfänger u. Fortgeschrittene ertheilt
 gründlich Jakob Rang, Zitherlehrer,
 P. 1, 2, 2. St. 11990

Total-Ausverkauf
 wegen
Aufgabe des Geschäfts

unter Fabrikpreisen als wie:

Schmuckgegenstände
 in Jet, Schildkröte, Elfenbein u. Orib.
 Perlenketten und Lederwaren,
 Photographienalbum, Schreibmaschinen,
 Accessoirs, Damensachen,
 Handtaschen und Taschentuchkästen,
 Jagdtasche, Cigarren-Etui,
 Brief- u. Postkartenmaschinen und alle in
 dieses Fach einschlagende Artikel.
Fächer in Schildkröte, Horn, Bein,
 Elfenbein, Perlmutt.
Edler Spitzen-Näher von 50 Pf.
 bis 200 Mark.

Phantastik-Artikel
 in Bronze, Silber, Orib, Grotte poli
 Napolica u. c.

Schreibzeuge, Schreibgeräthe.

Vasen, Figuren.
 Tisch-, Kamin- und Cabinet-Rahmen,
 Tafelplatten und hundert andere Artikel.

Alfonside und versilb. Waaren.
 Tisch- und Tranchir-Bedecke, Obkürbe,
 Tafelaufsätze, Schalen u. Krüge,
 Dornen, Eßig- und Salzgüsse, Messer
 und Gabeln, Lampen u. c.

Müllgegenstände.
 Fantastische Gegenstände, Rollen von 2-12
 Stücke für und, großes Schlagwerk
 mit und ohne Noten, bewegliche Fi-
 guren, Züher, Harze u. c.

Stickerien. 10348
 Angefangene und fertige Stickerien.

B. Herrmanns Bazar, N 2, 8, Mannheim.

Pelze! Pelze! Pelze!
 Berliner, Wiener und Leipziger.

Skunksmuffe, natur und schwarz von Mk. 18-20.
 Schuppen- und Oppossummuffe " 12-15.
 Astrachan- und schwarze Bisammuffe " 10-12.
 Hirs-, Nerz- und Bibermuffe.
 Die neuesten schwarzen Muffe 3 1/2-12.
 Bisammuffe von bester Qualität 8-10.
 Herren-, Damen- und Kinderkragen 3 1/2-12.
 Kindergarnituren und Mützen 2 1/2-5.
 Pelzbesätze und Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
 Zugleich empfehle meine

neue Wascherel.
 Wäsche-Geschäft, Leinen, Tischzeug und Handtücher.
0 2, 2 Karl Krönig, 0 2, 2
 Paradeplatz, Hoflieferant, Paradeplatz.

Brod-Ubschlag.

Wir empfehlen von heute an erste Qualität
Pfälzer Kornbrod, 2 Kilo 44 Pfg.
 jeden Markttag auf dem Marktplatz.
Bierig & Rosenfelder. 12519

Wer
 kauft die allerhöchsten Preise
 für getragen Kleider, Schuhe und
 Stiefel?

E. Herzmann, E 2, 12.

Für Wirthe.
 800 Duz. Messer und Gabeln, Eß- und
 Kaffeestiefel billig zu verkaufen.
 10335 **E. Herzmann, E 2, 12.**

200 Pferde- und Bügeldecken
 von M. 2.50 an. 10336
E. Herzmann, E 2, 12.

Neue Tuchlappen für alle Hosen
 passend. 10337 **E 2, 12.**

Für Rutscher.
 200 doppelte Militärbüden 200 Rän-
 tel, 200 Paar Handschuhe mit Fingern.
 11186 **E. Herzmann, E 2, 12.**

Für getragene Kleider werden
 folgende Preise bezahlt.
 Winterüberzieher M. 6-15.
 Mäntel M. 8-25.
 Kaisermäntel M. 6-12.
 Poppe M. 3-8.
 Hosen M. 3-8.
 11184 **E. Herzmann, E 2, 12.**

100 Strohhüte bei 11186
E. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und
 grün, 10338
 gehen sie nur zu **E. Herzmann** hin.
E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig
 10339 **E 2, 12, E. Herzmann.**

20 gebrauchte Zimmerteppiche
 billig zu verkaufen. 11210
E. Herzmann, E 2, 12.

Cylinder-Hüte

kauft **E. Herzmann, E 2, 12.** 10340

Beste Sorte englische **Wahlmützen**
 35 Pf., bei Abnahme von 6 Stück nur
 30 Pf., gemüthliche 20 Pf. Wieder-
 verkäufer besonderen Rabatt. 8501
E. Herzmann, E 2, 12.

Leere **Plättchen** kauft 8502
E. Herzmann, E 2, 12.

100 leere **Kartoffelsäcke** zu ver-
 kaufen. 11142
E. Herzmann, E 2, 12.

Gute gebrauchte **Bettung** zu ver-
 kaufen. 11431
E. Herzmann, E 2, 12.

Pianino.

Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 8107
Mannheim P 4, 11. A. Heckel.

Flügel, Piano's
Claviere,
Harmonium's

von 10065
 Steinway & Sons in New-York
 Blüthner " Leipzig
 Bechstein " Berlin
 Schwegler " Berlin
 Lipp & Sohn " Stuttgart
 Schiedmayer " Stuttgart
 Kahse " Dresden
 Steingraber " Bayrouth
 Käferle " Stuttgart
 Hagelo " Aalen
 Schmidt " Berlin
 Uebel & Lechleiter, Heilbronn
 Traysor & Cie " Stuttgart
 Hinkel " Ulm
 Needham & Co., New-York
 zum Verkaufen und Ver-
 mietten stets vorrätig bei:
K. Ferd. Heckel.

Pianinos,
Flügel etc.
 — neu und gebraucht, —
 größte Auswahl.
 Verkauf und Vermietung.
 Oelgemälde moderner Meister.
A. Donecker. 12064

Filzhüte
 werden gewaschen, gefärbt und nach
 den neuesten Façonnen umgeändert.

Damenhüte
 schön u. billig garnirt 11591
G 2, 9. J. Belzer, G 2, 9.

Zöpfe
 Locken, Chignon's, Toupets, Scheitel sind
 zu haben bei 8108
F. X. Werk,
 Berrädenmacher und Friseur, D 4, 6.

bares Räthsel wandelte. Sprach er aber in solchen Augenblicken nur ein Wort zu ihr, dann konnte sie auch plötzlich mit schrillum Klang abbrechen. Es war dann, als wäre ihre zum Himmel emporstrebende Seele pfeilschnel und mit Gewalt wieder auf die Erdenwelt herabgerissen worden, und es dauerte eine geraume Zeit, ehe sie die Kraft und Gluth zum Improvisiren dieser himmlischen Melodien fand. Was ihn aber am meisten verletzete, war der Umstand, daß sie auch ihre Versprechen, ihn über ihr Verhältniß zu den früheren Reisegefährten, aufzuklären, nur höchst mangelhaft erfüllt hatte.

So oft er in der zartesten Weise auf ihr früheres Leben, auf ihre Jugendjahre ansprach, immer traf ihn die von einem trüben Kopfschütteln begleitete Antwort: „Du wirst Alles erfahren, lieber Edmund! später, nur jetzt nicht... Kann es dich betreffen, wenn ich kaum vernarbte Wunden nicht so bald von Neuem aufreißen will? Und dabei sah sie ihn immer so offen, so ehrlich in die Augen, daß er an eine Schuld ihres Herzens unendlich glauben konnte.

Wie oft hatte er Stunden lang über dieses herrliche, seltsame Geschöpf nachgedacht. Wie oft hatte er sich immer und wieder von Neuem gesagt: „Ich bin der Rechte nicht, bin nicht der Freund, dem ihre Seele sich in den kleinsten Falten öffnen würde. Es treten doch im Leben jedes Menschen Stunden ein, so das Herz sich gedrungen fühlt, die Wucht alles dessen, was es bedrückt, durch Mittel und sich durch Mittheilungen zu erleichtern; aber sie bleib stumm und verschlossen, wie das Grab, unnahbar, wie der Himmel. Nur die Musik vermag an dem ihres inneren Lebens in Fluß zu bringen, und diese Sprache versteht Niemand, als sie selbst.“

Lehrliche Gedanken drängten sich ihm häufig auf, und sein Herz litt ihr darunter, als er es sich zu gestehen wagte. Und seltsam, in dem Grade, in welchem er fühlte, daß zwischen ihm und der Gattin ein unüberwindliches Hinderniß lag, begann sein Herz sich von ihr abzuwenden. Er gehörte bei aller Hinneigung zum Aufergewöhnlichen doch immer zu jener Klasse von Männern, die nur in der Ueberzeugung unwandelbarer Gegenliebe und Beständigkeit und Treue an dem Gegenstande ihrer Verehrung hängen können. Gewiß hätte Anna durch Gültigkeit und liebevolle Hingebung ihn dauernd an sich fesseln können, aber dazu schien sie ihm gegenüber eben nicht fähig zu sein und Verstellung lag dieser eigenartigen Seele ebenfalls fern.

So kam es allmählig, ganz allmählig dahin, daß ihre Nähe ihm gleichgültig wurde, daß er sich oft kopfschüttelnd fragte, weshalb er eigentlich die großen Opfer gebracht und sein ganzes zukünftiges Leben versplittert, sein Leben aus den Augen gerückt habe? Mehr und mehr floß die Leidenschaft, welche selber ihm Manches in andrer Sicht gezeigt hatte und in demselben Grade lehrte der Gedanke bei ihm ein, daß er für sein wahres Heil doch nicht das Nichtigste erkaufte, da er sich von dem Traumgebilde seiner Phantasie habe verabschiedet, daß der Geistesland, der unsere äußeren Sinne fesselt, nur selten gleichwohl auch unser Herz befriedigt. Zwar kam ein Groll gegen die Gattin

in seine Seele. Er mußte sie ja achten, die so musterhaft trenn und voller Selbstverleugnung alle ihre Pflichten erfüllte, aber er konnte auch nicht mehr, wie in der ersten Zeit, voll heimlichen Entzückens ihr in die dunklen Augen sehen und mit einer Regung tiefinnerster Wärme das stille und doch so sehr zu so kühl lächeln begrüßen, das einzig und allein ihre Blicke zu erflehen pflegte, wenn der Gatte je einmal das Wort fand, das in den Tiefen ihrer Seele einen Widerhall erweckte.

Immer heller zauberte sich in einsamen Stunden das Bild jener holden, engelgleichen Mädchen mit dem offenen Kindesblick vor seine Phantasie, das ihn mit so wunderbarem Scharfblick alles das vorhergesagt, was er sich jetzt räthselhaft, wenn auch mit Widerstreben eingestand.

„Emma!“ flüsterte er dann wohl vor sich hin, ja Du hattest Recht. Gegenseitiges, unbegrenztes Vertrauen, das sind die Grundpfeiler eines innigen, dauernden Bündnisses zweier Seelen, und auch Dein Vater hat eine tiefere Wahrheit ausgesprochen in den Worten: „Man soll einen Unterschied machen zwischen Leidenschaft und warmer, sinniger Herzensneigung. Jene flackert wild auf, um desto schneller zu erlöschen, diese leuchtet unberührt vor Sturm der Zeiten fort im Heiligthum des Herzens, wie die ewige Lampe auf dem geistlichen Altar des Tempels.“

Nochte die Gattin nun die Veränderung seines Wesens merken oder nicht; jedenfalls verrieth nichts an ihr, daß sie irgend welches Gewicht darauf legte. Es hatte den Anschein, als sei sie sich klar bewußt, streng so zu handeln, wie sie es vor Gott und ihrem Gewissen verantworten konnte. In Allem, was mit der Ausübung ihres künstlerischen Berufes zusammenhing, hatte sie sich dem Gatten willig untergeordnet. Er hatte vollständig freie Hand in der Aufstellung der Programme, der Bestimmung der Eintrittspreise u. in den Kassenangelegenheiten, wogegen sie sich bereitwillig den Sängen und der Erziehung solcher Aufträge unterzog, die von geringerer Bedeutung, doch aber vor der Zeit waren, daß man sie nicht gut freiben lassen konnte. Auch mit den Reiseplänen, die er vorschlug, war sie jederzeit einverstanden. Es konnte kein Zweifel nach kaum ein Ehepaar geben, das in so musterhafter Einigkeit lebte, wie Werner und seine Gattin; aber dieses wunderbare Einverständnis erstreckte sich nur auf äußere Dinge. Ihre Herzen waren getrennt. Jedes der Beiden fühlte es, so viel Nähe man sich auch gab, es zu verbergen.

Es gibt Tausende von Eheleuten, die in solcher Weise neben einander durch's Leben schreiten, die sich mit der leeren Phrase entschuldigen: Wenn wir auch nicht übermäßig glücklich sind, so kann uns doch auch Niemand nachsagen, daß wir unglücklich leben. Ein Jedes kommt gewissenhaft seinen Obliegenheiten nach. Niemand läßt sich etwas zu Schulden kommen. Man hält wohl auch streng darauf, der Welt das Beispiel ungeörter Einigkeit bei jeder Gelegenheit zu zeigen. Man amüsiert sich, so gut man kann. Theater, Concerte, Bälle helfen über Langweiligkeit und Leere des Daseins hinweg und man überredet

Einladung.

Wahl eines Stellvertreters des Obmanns des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten.

In Folge der am 18. Oktober vollzogenen Wahl des Unterzeichneten zum Obmann des Stadtverordnetenvorstandes ist für das Amt des Stellvertreters des Obmanns in Gemäßheit des § 43 der Stadtordnung und des § 1 der Geschäftsordnung für den Bürgerausschuß eine Ergänzungswahl vorzunehmen.

Zum Vollzuge dieser Wahl beehren wir uns, die Herren Stadtverordneten auf **Dienstag, 14. Dezbr. 1886, Mittags 12-1 Uhr** in das Rathhaus, Zimmer No. 2, dahier einzuladen.

Die Wahl geschieht durch die Stadtverordneten aus ihrer Mitte für den Zeitraum bis zur nächsten Erneuerungswahl und erfolgt mittelst geheimer Stimmgebung, wobei die relative Stimmenmehrheit entscheidet. Zur Gültigkeit der Wahl ist erforderlich, daß mehr als die Hälfte der Mitglieder des Stadtverordnetencollegiums abgestimmt haben.

Das Wahlverfahren richtet sich nach den für die Wahl der Stadträte in der Wahlordnung für die unter die Städteordnung fallenden Städte enthaltenen Vorschriften.

Der Einladung ist ein Wahlzettel beigegeben, außerdem werden solche im Wahllokale bereit gehalten.

Rannheim, 4. Dezbr. 1886.
Der Stadtverordnetenvorstand:
Stocheim.

Bersteigerung

Schuhe und Stiefel in K 3, 16 werden Freitag, den 10. ds., Nachm. 2 Uhr öffentlich gegen Barzahlung versteigert: Herren-, Damen- und Kinderschuhe und Stiefel, Pantoffeln, Filzschuhe und bergl. 12891
E. A. Schwenzle, Waisenrichter.

Fecht-Unterricht

In allen Waffen erteilt in Rannheim **August Fehn**, Universitäts-Fechtmesser, Ges. Adressen erbeten Heidelberg, Hauptstraße 88, sowie an die Exped. dieses Blattes. 12306

In meiner **Arbeitschule** werden jederzeit Schülerinnen aufgenommen 12231
Elise Hähner,
Q 5, 5.

Weihnachten.
Schilder-, Schrift- und Glasgoldbuchstaben, Holzfarben, Marmor- und Zimmermaier-Arbeiten, sowie alle Kinderspielwaren a. Weihnachten, Möbel Schlitzen werden angenommen, schnell und billig besorgt.
L. M. Treusch, Maler
J 1, 16, 3. St. 12407

Erlen-Holz 12725
45 Meter auf 1 u. 2 Meter Länge gesägt, für Dreher, Holzschubfabrikanten u. s. w. sehr geeignet, da sauber, hat zu verkaufen **Emil Bek,** Sulzbacher Hof bei Weinhelm a/D. Das Holz kann durch meine eigene Fuhr in jeden Hof geliefert werden.

Nicht zu übersehen.

Hat jemand ein chronisches Leiden oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust, Magen, Leib oder Glieder, innerlich oder äußerlich, so wende er sich ohne Börgern an Frau Späth, J 2 No. 9, welche 3 Personen von verschiedenen alten Krankheiten gänzlich befreit, darunter eine Frau, welche schon seit 6 Jahren an Magenkrebs leidend gelitten und jetzt vollkommen geheilt ist, das dankend veröffentlicht wird. Näheres auf Verlangen persönlich oder nach Briefsch.

Festtagen

Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle als nützliche und passende **Fest-Geschenke**



Zauber-Laternen, Nebelbilder-Apparate, Electrophor, electrische Spiele, Diverse Bilder u. Farbenspiele, Stereoscopen und Stereoscopen-Apparate, sowie überhaupt alle in diesem Fach einschlagende Artikel in grosser Auswahl 12506

A. L. Levy,
Optisches Institut
vis-avis der Post, an den Planken

Tanz-Cursus

beginnt Anfangs Januar. Anmeldungen baldigst erwünscht. Privatunterricht zu jeder Tageszeit. 12710
Tanz-Institut Künke, A 3, 7 1/2

Zöpfe werden von ausgefallenen Saaren von 80 Pf. an schön u. solid angefertigt bei 10266
H. Steinbrunn, Friseur, G 2, 16.

Gelder

nicht kündbar auf gute 1. Hypothek auszuliefern. 12384
Off. unt. J. A. Nr. 12384 an die Expd.

200 Mark zu lassen gegen baldige Rückzahlung gef. 12630
Röh. im Verlag.

Rohrstühle werden gut und billig geflochten. 11481
J 5, 16.

Reparaturen aller Arten:

Schiffharmonikas, Accorcons, Arfons, Percussionen und bergl. werden gut und billig aufgeführt. 12405
11, 13/14 August Mittel 11, 13/14.

Steppdeckengeschäft

11578 Frau Duff, Ww., C 3, 6.

Damen,

die Ihre Costümes stets nach neuester Pariser Facon, in eleganter Ausführung, geschmackvollem Arrangement und gut sitzend angefertigt zu haben wünschen, belieben sich zu wenden an 12383
Frieda Zins, S 1, 15, 4. St.

Damen-Confection

wird gut sitzend bei solch. Preisen ausgeführt von **A. Zins S 1, 15.** 12381

Ein anständiges Mädchen empfiehlt sich im **Glücken u. Ausbessern** pro Tag 70 Pf. Röh. H 6, 13. 12664

Damenmäntel und Kleider

werden billig angefertigt, sowie geändert und frisch hergerichtet. 12182
Näheres im Verlag.

Eine tüchtige Weibmädchen nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an **K 4, 1, 4. St.** 12350

Weiß-, Bunt- und Namentiden wird schön und billig angefertigt. Näheres **K 2, 5, 4. St. links.**

Zum **Bügeln** in und außer dem Hause empfiehlt sich **Paula Ammann,** vis-à-vis der kath. Kirche Ludwigshafen.

Zum **Waschen u. Bügeln** wird stets angenommen, schön und billig besorgt. **G 7, 34, part. rechts.** 12712

Ein anständiges Mädchen wünscht noch Beschäftigung im Nähen, Plätten und Stöpfen. **ZC 1, 4, 3. Stod.**

Perfekte u. bürgerl. **Köchinnen, Hausmädchen, Kellnerin** suchen u. finden auf Weihnachten Stelle bei 8879 **Frau Neubel, H 1, 3.**

Erlöht. Mädchen such. u. find. a. Weihnachten Stelle. **Fr. Ehr, P 4, 15.** 12711

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei 9883 **Frau Schmiedel, Hebamme, Weinhelm**

Pländer, werden in und aus dem Rathhaus besorgt unter Verschwiegenheit **Q 3, 15, part.** 12386

Zu kaufen gesucht

Getragene Kleider kauft Frau **L. Debel, K 3, 17.** 8709

Es wird eine noch gut erhaltene **Zafelwaage** gesucht. Ab. u. 12865
bittet man im Verlag abzugeben. 12605

Zu verkaufen.

Zu verkaufen. Eine gebrauchte 12412

Peluche-Garnitur billig zu verkaufen. Röh. im Verlag.

Ein schöner **Bett, Bettzeug, Kranzleider** billig zu verkaufen. Näheres **Q 3, 20, 2. Stod, 2. Etage** 12632

3 Zimmerdusche-Apparate billig zu verkaufen bei 9892 **Carl Wagner, P 5, 4.**

Ein neues sehr gutes **Handwägelchen** zu verkaufen. 12371
H. Hofmann, Wagnerstr. Q 2, 18.

Ein neuer **Küchenschrank** zu verkaufen. **R 3, 12, Hof 4. St.** 12049

Ein sehr gut erhaltener **Stügel (Mühner)** preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expd. 7880

Spezerei-Miscel mit Schokolade billig zu verkaufen. **G 3, 16.** 12717

Ein Träderiger Handkarren billig zu verkaufen. 12518
M 2, 15 im Hof, Seitenbau links

3 Paar gebrauchte **Reifenräder** billig zu verkaufen **K 3, 8.** 12209

Holzkohlen zu verkaufen. **P 6, 8.**

Neufnabländer, 1/2 Jahr alt, sehr ergeben, Prager-Implet, umgehbar bei billig zu verkaufen. 11745
Näheres im Verlag.

Zwei Almer-Doggen 9 Monate alt, sind preiswürdig zu verkaufen. 12643
Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Stellen finden.

Agenten für hier und auswärts gesucht. 7751
Simon Rubin, P 2, 17, Mannh. Verschleißgeschäft in Kaffee-, Thee-, Cacao-, Obst-, Wein-, Spirituosen und Cigaretten.

Ein Küfer, tüchtiger Holzarbeiter, wird zum sofortigen Eintritt gesucht bei 12685
Gebri. er Heidelberg.

Ein Küfer, (Holzschneider), auf Städt. glückt **K 2, 19.** 12629

Schuhmacher auf Männer- und Frauenarbeit gesucht **B 5, 18.** 11813

Ein braves **Mädchen** welches suchen kann wird sofort gesucht. 12647
Näheres zu erfahren im Laden **B 1, 2.**

Stellen suchen.

Ein **Deizer** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Röh. im Verlag. 12210

Ein **Reisiger J. Mann** v. Rande, 16 Jahre alt, sucht Stelle als **Dienstburche.** Röh. i. d. Expd. 11726

Eine **junge Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Anträge in **P 5, 27, 4. Stod.** 12212

Lehrling-Gesuch.

Ein **Lehrling** für ein **Agentur- & Commissionsgeschäft** gesucht. Offerten unter **J. A. 12624** an die Expd.

Einen **kräftigen** der Schule entlassenen **Jungen** suchen per sofort als **Lehrling.** 12625
Girls & Wohlgecut, F 3, 10.

Mieithgesuche

Wohnung von 2-3 Zimmern und Küche u. bis 1. Febr. von einer kleinen ruh. Familie in besserer Lage zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **Fr. 12549** an die Expd. ds. Bl. 12542

Ein **solider, junger Mann** sucht bis 1. Januar 1. schön möbl. Zimmer zu mieten und erbeten Offerten unter **Z 12715** an die Expd. ds. Bl. 12715

Läden & Magazine

G 6, 6 Laden mit Wohnung zu verm. Röh. 2. St. 11594

H 7, 8 Laden mit 2 Zimmern zu vermieten. 12547

J 1, 12 Laden mit Wohnung sofort oder 1. Februar zu verm. Näheres **Q 7, 13.** 12513

03, 10

03, 10 Ladungen mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 12678

Ein **Laden** mit Wohn. in guter Lage sofort u. v. Röh. im Br. 11553

Eine **geräumige** helle **Werkstatt** für jedes Gewerbe passend, ist pr. 1. Januar billig zu vermieten. 12097
Röh. ZD 2, 18, part., Neuenhaderstr.

Zu vermieten.

A 2, 2 2 hübsche gr. Zimmer u. Kammer, part. sofort zu vermieten. 10839

D 4, 5 2 Zimmer und Küche an solche Leute zu v. 12021

E 2, 6 2 Zimmer nebst Küche an kinderlose Leute (sofo.) zu vermieten. 10419

E 2, 15 2. Stod, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Febr. oder früher zu v. 12360
Näheres 8. Stod.

F 5, 14 Wohnung an kl. Familie gleich beziehbar zu v. Röh. 2. St. daselbst. 12569

G 5, 3 eine leere Stube sofort zu vermieten. 11777

G 6, 2 eine kleine Wohnung zu vermieten. 12571

G 8, 20a Wohnhaus, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Waschkammer sofort beziehbar zu verm. Näheres part. 2143

H 5, 2 3. St. Wohnung mit 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 11895

H 5, 13 1 kleine Wohnung zu vermieten. 11825

H 7, 8 2im. m. Küche an solch. Leute zu verm. 12568

J 1, 5 über 3 Stiegen ist 1 Salon mit Schloßcabinet u. eventuellem Klavierbenützung per 1. Januar 1887 zu vermieten. 12718

J 3, 3 ein Zimmer zu vermieten. 12529

K 2, 4 2. St. 2-3 Z., Küche u. Zubeh. sofo. z. v. 12041

K 2, 7 per 1. April ein abgeschlossener 3. Stod, fünf Zimmer u. Küche zu verm. 12516

M 1, 10 part. 1 leeres Zimmer zu vermieten. 12020

O 6, 2 3. St. 6 Zimmer Küche u. Zubehör zu verm. Röh. C 4, 15. 11432

Q 2, 17 part. rechts, 2 Zimmer, für **Wohn- & Kaminarbeiten** geeignet, zu vermieten. Näheres **Q 2, 4 im Comptoir.** 12716

Q 5, 12 eine Wohnung zu vermieten. 12009

R 4, 13 3-4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 12656

S 3, 14 1 kleine Partierwohnung sofort zu verm. 12579

U 2, 3 Neubau, 2 Treppen hoch, schöne abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Speicher zu vermieten. 11127

Z 9, 50 Lindenhof, ein leeres Zimmer sofort zu vermieten. 11877

ZC 1, 3 eine freundl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Dezember beziehbar zu vermieten. 11744

ZF 1, 2 Redar, 1 Zimmer Alkoven u. Küche abgeschlossen sammt Keller; 2 Zimmer, Küche und Keller; 2 Zimmer und Keller an ruhige und anständig Leute zu verm. 11840

1 oder 2 Zimmer in gutem Hause in der Nähe des Theaters zu vermieten. Röh. im Verlag. 11604

Traitenstraße 8-12, Wohnhaus logl. beziehbar u. v. 12052

1 Zimmer zu vermieten. Näheres **6. Nov. Grentsch, Jungbuisch.** 12059

In der Nähe der **Planken** ist eine Partierwohnung auch zu Laden oder Bureauzwecken, per 1. März 1887 zu verm. Röh. in der Expd. ds. Bl. 12291

Freundliche Wohnungen von 3-5 Zimmern zu vermieten. Näheres bei 12968

A. Reiger, Z 10, 11a.

Ein **schönes leeres Zimmer,** 2 Fenster auf die Straße, separat Eingang zu verm. Röh. **G 8, 3, 3. St.** 12577

Ein **großes abgetheiltes Zimmer,** 3. St. mit 3 Fenstern auf die Straße geh. in nächster Nähe des Rathhauses möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Näheres im Verlag. 11812

Wohner Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche u. sind per sofort oder später zu vermieten. 11577
Näheres **T 4, 9, 2. Stod.**

Wohnung 1. Am. Alkov. Küche nebst Zubehör. v. T 2, 2, 2. St. 12094

Eine Gaupen-Wohnung sofort zu verm. **Schwefingerstraße Nr. 81 1/2.** Röh. **G 3, 6.** 12583

Eine freundl. Wohnung, 3 Zimmer und Küche 2. Stod per Ende Dezember zu vermieten. 12713
A. Kraut, T 1, 10.

Eine **schöne Wohnung,** 2 Zimmer u. Küche, sofort zu verm. 12720
Näheres **Schwefingerstraße 43a.**

Möblirte Zimmer

B 6, 5 1. einl. möbl. Part. einl. u. v. 11683

E 1, 14 1 möbl. Zimmer zu v. zu erst. im Laden. 11870

E 4, 3 ein möbl. Zimmer bis 1. Nov. z. v. 10618

E 7, 2 2. St. 1 gut möbl. Zimmer sofo. zu verm. 12329

F 4, 14 3. St., 1 einl. möbl. K. sofo. billig zu v. 12719

F 5, 8 1 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren per 1. Dec. bezügl. z. v. 11759

G 5, 5 2. St., 1 fein möbl. 3. pr. 1. Dec. z. v. 11890

G 5, 10 Zimmer mit Bett sofo. zu vermieten. 11662

G 7, 5 3. St., ein möbl. Zimmer mit Koff. sofo. z. v. 11974

H 1, 14 am Markt, 2 meinander gehende, schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herrn bis 1. Jan. zu verm. Röh. 3. St. 11570

H 2, 10 1 möbl. Part. 3. m. od. ohne Koff. z. v. 12705

H 7, 3 2 Treppen, 1 gut möbl. Zimmer sofo. zu v. 11630

H 7, 11b 4. St., 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sofo. z. v. 11751

J 4, 12b 2. St., ein schön möbl. Zimmer an 1 anständigen Herrn zu verm. 19704

M 4, 10 3. St., möbl. Zimmer mit Koff. z. v. 11860

P 4, 6 1 einfach möbl. Zimmer an 2 solche Herren. 12397

Q 5, 1 2. St., ein kl. möbl. i. d. Hofgeb. 3 sofo. z. v. 12121

R 3, 9 2. St., 1 gut möbl. bezugsbares Zimmer auf die Straße gehend sofort zu verm. 11704

R 5, 7 ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 12580

S 2, 8 4. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 11469

T 1, 13 goldene Werke fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension 12228

T 3, 13 4. St. ein einfach möbl. Zim. z. v. 12302

T 6, 1b 3. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu verm. 12657

U 1, 15 2. St. ein gut möbl. Zimmer zu verm. 12229

Z 3, 32 Ringstr., möbl. Zimmer sofort zu verm. 12240
Näheres 4. Stod.

Z 10, 11 2. St. Lindenhof ein gut möbl. Zimmer sofort billig zu verm. eben. 12309

ZC 1, 14 Dammstr. 14, ein gut möbl. Partierzimmer billig, sofo. z. v. 11575

ZD 1, 15 Dammstr. 1 möbl. 3. mit oder ohne Pension zu verm. Röh. 3. St. 12057

(Schlafstellen.)

G 8, 14 4. St. männliche Schlafst. z. v. 11927

J 2, 20 3. Stod, 2 gute Schlafstellen zu verm. 11755

Q 5, 17 3. St., 1 freundl. Schlafst. sofo. z. v. 11768

R 3, 11 4. Stod, 1 Schlafstelle auf die Straße gehend, zu vermieten. 11966

S 3, 2 v. St., eine Schlafstelle zu vermieten. 12040

S 3, 14 3. St., gute Schlafstelle zu verm. 11534

S 4, 3 3. St., gute Schlafstelle mit Koff. billig zu vermieten. 12201

T 2, 20 2. St., eine bessere Schlafstelle zu verm. 12150

Schwefingerstraße 37, 8. St., Schlafstelle zu vermieten. 11905

Ein **Mädchen** findet Schlafstelle. 12624
G 6, 18, 2. St.

Bessere **Schlafstelle** S 2, 12 part. 12631

Zwei **anständig Leute** können Schlafstellen erhalten. 11878
L 4, 7, im Laden.

Große Merackstraße 44, zwei Treppen, Schlafstelle zu verm. 12551

Kost & Logis

E 4, 10 Kost u. Logis. 11778

H 1, 6 Intern. 1 junger Mann in Kost u. Log. 8 gel. 11748

H 4, 4 Kost u. Logis. 11838



Heute Donnerstag Abend keine Probe. 12747

„Arion“ Mannheim. (Hermann'scher Männerchor.) Donnerstag den 9. Dezember, Abends 7/8 Uhr Probe, mit nachfolgender Besprechung. 12699 Der Vorstand.

Olymp. Jeden Dienstag und Samstag Abend präzis 9 Uhr Vereins-Abend im Lokal „Alte Sonne.“ Hochfreudiges Erscheinen erwartet. 11692 Der Vorstand.

Turn-Verein. Wir bringen unsere verehrt. Mitglieder zur Nachricht, daß vom 1. April d. J. ab unsere Nebenstunden wie folgt eingetheilt sind: Montag: Männerturnen. Dienstag: Männerturnen. Mittwoch: Männerturnen. Donnerstag: Männerturnen. Freitag: Männerturnen. Samstag: Männerturnen. Der Vorstand. Anmeldeungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Übungsabenden in unserer Halle (Heidelberger Thor) entgegen genommen. 8111

Deutscher Kellnerbund. Bez. Verein Mannheim. Freitag, den 17. Dezember, Nachmittags 8 Uhr im Lokal Mitglieder-Versammlung. Besprechung der Vorstandswahl betreff. Hochfreudige Theilnahme bringend wünsch. 12635

Central-Frankenasse der Mannr, Ströhner, Gypser u. Stukkatoren Deutschlands. „Grundstein zur Einigkeit.“ Den Mitgliedern zur Nachricht, daß sich das Lokal, laut Beschluß der Versammlung vom 1. ds. Monats ab, wieder in T 2, 7 (Wirthschaft Lauer) befindet; zugleich zur Kenntniß, daß vom 8. ds. Mtz. ab, alle Anmeldeungen u. an den 2. Bevollmächtigten Herrn Max Müller, J 4, 12b, 2. Stock zu richten sind. 12628 Besonders möchte die Mitglieder darauf aufmerksam, daß wegen Quartalsabschluss die Beiträge bis längstens zum 28. ds. Mtz. bezahlt sein müssen. Bei Säumnigen wird der 8 6 in Anwendung gebracht. 12744 Der H. Bevollmächtigte.

Malers- u. Tüncher-Verein. Mannheim. Samstag, 11. Dsbr., Abends 8 Uhr Monats-Versammlung im Lokal Restauration Steindreher, N 8, 10 und 11. Um zahlreiches Erscheinen bitten. 11692 Der Vorstand. Aufnahme neuer Mitglieder jeden Samstag.

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider. (G. S.) Lokal drei weiße Köpfe J 1, 11. Jeden Montag, Abends 7/8 Uhr Versammlung. Tagesordnung: 1. Entrichtung der Beiträge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder, wozu wir unsere Mitglieder einladen und hauptsächlich auf Punkt 1 der Tagesordnung aufmerksam machen, um Annehmlichkeiten zu verhüten. 11687 Der Vorstand.

Bayr. Hilfsverein. Sonntag, den 12. Dezember, Nachmittags 3 Uhr Vierteljährige Hauptversammlung im Lokal zum goldenen Falken. Tagesordnung: Punkt 1. Bericht der Protokolle. Punkt 2. Kassensoll. Punkt 3. Erziehung des Vorstandes. Punkt 4. Vereinsangelegenheiten, wozu die Mitglieder und Ehrenmitglieder freundlich gebeten werden, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. 12748 Der Vorstand.

Männer-Singsverein. Heute Abend 9 Uhr Probe. Der Vorstand

Singsverein Germania. Jeden Dienstag u. Freitag Abend Probe. 11698



Velociped-Club Mannheim. Freitag, den 10. Dezember 1886, Abends 8 1/2 Uhr im „Cafe Davarin“ Versammlung Um pünktliches Erscheinen bitte! 10689 Der Vorstand.

Volapük (Weltsprache.) Montag, den 13. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr im Lokal: („Silberner Kopf“) Nebenzimmer Fortsetzung des Unterrichts. Eintritt für Jedermann gratis. Unser dankstodol, Herr G. Meier M 1, 1, ertheilt nähere Auskunft und hält sämtliche neue Literatur auf Lager Cif volapükakluba. 12709

Carnevalgesellschaft Extra-Narren. Generalversammlung Donnerstag, den 9. Dezember, Abends 8 Uhr im rothen Löwen Nebenzimmer. Tagesordnung: Carnavalsplanung 1887 betr. 2. Besprechung über Narrenabzeichen. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten. Wir eruchen daher sämtliche Mitglieder sich recht zahlreich einzufinden und laden ganz ergebenst ein. 12578 Der Vorstand.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle Zimmer- und Gartengewehre Jagdgewehre von M. 10 an. Revolver von M. 28 an. von M. 5 an bis zu den feinsten Qualitäten. Ferner Jagdröcke u. Huppen, gekrühte Jagdmützen, Jagdhüte und Koppen, Jagdpeifen, Jagdmesser, Jagdmuffe, Jagdschuhe, Jagdtaschen, Kuffake, Gamaschen etc. zu sehr billigen Preisen. 12724 Ludwigshafen, 7. Dezember 1886. A. Schuler.

O 4, 13. Neue Mandeln, O 4, 13. Citronat, Orangeat, Sultaninen, Anis, Ammonium sowie alle Sorten feinstes Mehl und täglich frische Brezeln, empfiehlt bestens Georg Correll. 12726

Vorläufige Anzeige. Den hiesigen und auswärtigen Herrschaften zeige hiermit ergebenst an, daß ich während der Weihnachtsmesse eine Ausstellung des Original-Gallawagen des 500jähr. Jubiläumsestages der Universität Heidelberg nebst Kostümen u. Sättel u. sonstige Requiriten zur Schau ausstelle. Alles nähere wird durch Anschlagzettel und Zeitungen bekannt gemacht. Hochachtungsvoll Joseph Schneider, Photograph aus Mannheim. 12708

Weihnachts-Ausstellung von Julius Hermann, Buchhandlung O 8, 6, Ecke der Planken u. Strohmart. Reichhaltiges Lager von 12789 Festgeschenken für die Jugend und für Erwachsene, zu allen Preisen. Ankaufsendungen stehen gerne zu Diensten. Cataloge gratis und franco.

„Der Waffenschmied.“ Textbücher zu dieser Oper das Stück zu 30 Pfg. bei D. Sackenderger, Theater-Geschäfts-Bureau, O 5, 1. 12684

MANNHEIM. Großh. Hof- und Nationaltheater Donnerstag, 9. Vorstellung den 9. Dezember 1886. außer Abonnement. Volks-Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten. Der Waffenschmied. Komische Oper in 3 Acten. Musik von H. Dörfling. Hans Stabinger, berühmter Waffenschmied und Uhrmacher Herr Böbling. Maria seine Tochter Frau Böbling. Graf von Liebenau, Ritter Herr Knapp. Georg, sein Knappe Herr Graf. Adolph, Ritter aus Schwaben Herr Witt. Jemenraut, Maria's Fräulein Frau Sander. Brenner, Wirth und Stabinger's Schwager Herr Bauer. (Erster) Schmiedgeselle Herr Starke. (Zweiter) Schmiedgeselle Herr Peters. Schmiedgesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter u. Herolde, Knappe, Vogen, Volk. Ort der Handlung: Worms. Texte sind beim Vortritt und an der Kasse für 40 Pfg. zu haben. Anfang 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Ermäßigte Preise.

Wilder Mann. Donnerstag, den 8. Dezember 12714 CONCERT der ital. Mandolinen-Virtuosen-Familie Recca im Nationallokalium. Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Großer Mayerhof. Heute Donnerstag Leberknödel mit Sauerkraut, bei vorzüglichem Bod- und Winter-Bier, nur direkt vom Faß. 12749

Bierbrauerei Durlacher Hof. Flaschen-Bier. Lagerbier pr. Flasche 20 Pfg. in Champagner-Flaschen frei in's Haus. Wiener Bier „ „ 23 „ „ „ „ 27 „ auf der Brauerei abgefüllt. Bestellungen wollen gefälligst „Durlacher Hof“ 2. Stock abgegeben werden. 12631

T 1, 13. Goldene Gerste T 1, 13. Erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich meine Gastwirthschaft wieder selbst betreibe und empfehle reingehaltene Weine, gutes Bier, warmes Frühstück sowie Mittagstisch im Abonnement. 12676 August Erle.

N 4, 11 Restaurant. Zimmermann N 4, 11 (Bayr. Bierhalle.) Fortwährend Bayerisch Bier vom Faß der Schoppen 10 Pf. 11989

Restaurations Palmengarten B 2, 10. empfiehlt seinen vorzüglichen Wein nebst Mittagstisch im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisefarte, Diner's u. Souper's. Hochachtungsvoll: R. Boppenhausen. 11938

Wirthschaftsübernahme und Empfehlung. Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft zum O 6, 2 Freischütz O 6, 2 übernommen und nunmehr eröffne habe. Bei Verabreichung von vorzüglichem Lagerbier aus der Brauerei Stadt Süd, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit wird es mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste aufs Beste zu bedienen und bitte um recht zahlreichen Besuch. 12455 Hochachtungsvoll O 6, 2, T 9. Weissenburger, O 6, 2.

Wirthschaftsöffnung & Empfehlung. Einem verehrlichen Publikum sowie meinen Freunden und Bekannten und meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich in dem von mir käuflich erworbenen Hause F 6, 13. Restauration Herdle F 6, 13. die Wirthschaft nunmehr eröffne habe. Durch Verabreichung von vorzüglichem Bier aus der Kellnerbrauerei „Epenfelder, reine Weine, warme und kalte Speisen, wird es ebenso auch sehr, wie in meiner früheren Wirthschaft zum goldenen Trauben N 4, 1 mein eifriges Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung das Vertrauen meiner werthen Gäste in jeder Hinsicht mir zu erwerben und bitte um recht zahlreichen Zuspruch. 12588

C. Thimecke (vormals E. Lang Wittwe.)

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle eine große Auswahl feine Kinder-Spielwaaren. Für in die Handhaltung passend, mache besonders aufmerksam auf alle Sorten Petroleumlampen, Vogelkäfige, Wassereimer, Kaffeemolken, Kaffeemühlen, Kaffeebretter, Theebüchsen, Salzfässer, gut emaillirte Kochgeschirre, Porzellan, Terrarien, Kisten, Muscheln, Corallen, Goldfische etc. Hochachtungsvoll Carl Greulich, G 4, 21. Spenglergeschäft. G 4, 21. Vereine erhalten bei größeren Einkäufen besonders ermäßigte Preise. 12707

Badener Lotterie. Schluss-Ziehung am 27. Dezember 1886. Hauptgewinne i. B. von M. 50,000, 20,000, 10,000 u. Auf 13 Loose 1 Treffer. Loose à M. 6.30 Pfg. sind durch die Expedition d. Bl., E 6, 2 zu beziehen. Nach Auswärts gegen Einsendung des Betrags.